



Vom Schaalsee bis zur Elbe 2022/2023

Informationen des Biosphärenreservatsamtes Schaalsee-Elbe

Biosphärenreservat
Schaalsee



Biosphärenreservat
Flusslandschaft Elbe -
Mecklenburg-Vorpommern



Das Grüne Band Mecklenburg-Vorpommern

Länge: 157 km

In Mecklenburg-Vorpommern erstreckt sich das Grüne Band von der Ostseeküste bis an die Elbe. Es umfasst das Gebiet zwischen dem Kolonnenweg und der ehemaligen innerdeutschen Staatsgrenze. Es ist an der schmalsten Stelle etwa 50m breit und misst an der breitesten Stelle etwa 200m. Durch den Wechsel des Amtes Neuhaus nach Niedersachsen, liegt das Grüne Band teilweise auch im länderübergreifenden UNESCO-Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe.

Vom Schaalsee bis zur Elbe

Unsere UNESCO-Biosphärenreservate im Portrait



UNESCO-Biosphärenreservat Schaalsee

Größe: 310 km²

Umgeben von einem grünen Mosaik aus stillen Wäldern, Mooren, Feldern und Weiden liegt in der Mitte des UNESCO-Biosphärenreservates der Schaalsee. Tief, klar und geheimnisvoll. Jahrzehntlang verlief mitten durch den See die innerdeutsche Grenze. Von der erzwungenen Ruhe profitierten viele seltene Tierarten, wie Kranich, Fischotter und Eisvogel. Ruhe gibt es hier noch immer. Aber auch eine Menge Leben, gestaltet von den Menschen der Region, im Einklang mit der Natur.

www.schaalsee.de

UNESCO-Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe M-V

Größe: 461 km²

Die Flusslandschaft Elbe ist Deutschlands größtes inländisches UNESCO-Biosphärenreservat. Entlang der Elbe von Wittenberg bis Lauenburg repräsentiert es eine der letzten naturnahen Stromlandschaften Mitteleuropas. Typisch für den mecklenburgischen Teil des Biosphärenreservates, von Boizenburg bis Dömitz, sind die vielen kleinen Nebenflüsse der Elbe, die vielerorts in extrem trockene Standorte der Binnendünen übergehen.

www.elbetal-mv.de

„Stürze dich kühn in die Fülle des Lebens“

J. W. Goethe

Noch sind die Bäume kahl und das Wetter oft grau – aber das Leben regt sich schon wieder und macht sich bereit für ein weiteres Jahr. Auch wir schauen zurück auf das letzte Jahr, sind aber schon voller Tatendrang für die kommende Zeit.

Vielfalt und Fülle umgeben uns. Sie sind unsere Lebensgrundlage. Sie freuen unser Herz mit Schönheit und Vogelgesang, sie sorgen für unsere Nahrungsmittel, für sauberes Wasser und fruchtbaren Boden.

Fülle sehe ich aber auch, wenn ich auf diesen Bericht schaue. Fülle umgibt, wenn wir sehen, wie wir zusammen an der Bewahrung dieser biologischen Vielfalt arbeiten – sei es mit langjährigen Partnern wie den Fördervereinen oder mit kurzfristigen Unterstützungen im Rahmen einzelner Projekte. So haben uns beispielsweise eine Fülle von Institutionen und Menschen bei der Ausrichtung des Bundestreffens der Junior Ranger in Boizenburg unterstützt.

Zahlreiche kleinere und größere Projekte zur Erfassung und Unterstützung der biologischen Vielfalt, zur Unterstützung der regionalen Entwicklung und in der Bildungsarbeit konnten durch die engagierte Mitarbeit von Eigentümern, Gemeinden, Schulen, Einzelpersonen und vielen weiteren umgesetzt werden.



© E. Dornblut, Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe

Bei zwei Urkundenübergaben für die weitere Anerkennung durch die UNESCO für die Biosphärenreservate Schaalsee und Flusslandschaft Elbe wurde diese gemeinsame Arbeit zur Bewahrung von Vielfalt und Fülle auch gebührend gewürdigt. Mit der Kampagne „Verrückt auf morgen“ haben die 18 deutschen Biosphärenreservate sich letztes Jahr als Orte der zukunftsgewandten Handlungen präsentiert.

Diesen zuversichtlichen Blick in die Zukunft wollen wir uns auch in diesem Jahr bewahren. Wir suchen nach Lösungen, die auf die Fülle des Lebens ausgerichtet sind. Wie wichtig dabei Zusammenarbeit und Zusammenhalt sind, merken wir gerade durch die Krisen und Veränderungen der letzten Jahre.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viele Anregungen beim Lesen unseres Rück- und Ausblicks und freue mich, wenn Sie mit Ihren Ideen, Wünschen und eigenen Projekten mit uns in Kontakt treten.

Ihre Anke Hollerbach
Leiterin Biosphärenreservatsamt
Schaalsee-Elbe

**Wo Vielfalt
unsere Art ist.**



Deine Biosphären.
Verrückt-auf-Morgen.de

**Wo Mathematik
nachhaltig ist.**



Deine Biosphären.
Verrückt-auf-Morgen.de

**Wo Gutes direkt
von hier kommt.**



Deine Biosphären.
Verrückt-auf-Morgen.de

**Wo wir Energie
im Schlaf erzeugen.**



Deine Biosphären.
Verrückt-auf-Morgen.de

Inhalt

Seite 1	Vorwort
Seite 4	Dritter Drainteich fertiggestellt
Seite 5	Nandu-Population
Seite 6	Ab in die Freiheit
Seite 7	Bald mehr Flusseeeschwalben
Seite 8	Neuer Wald an der Schaale
Seite 10	Mehr Wasser für das Roggendorfer Moor
Seite 11	Schäden am Biberdamm
Seite 12	Monitoring in den Kernzonen des Biosphärenreservates Schaalsee
Seite 14	Was haben Kranich, Neuntöter, Rotmilan, Schwarzspecht und Weißstorch gemeinsam?
Seite 16	Gemeinsam Insekten schützen
Seite 18	Trafoturm wird zur Artenschutzstation
Seite 19	Veranstaltungen 2023
Seite 23	Aktuelles aus unseren Ausstellungsbereichen
Seite 23	Naturerlebnispfad Vierwald in Planung
Seite 24	Barrierefrei und gut informiert am PAHLHUUS
Seite 26	Neue Steganlage am Woezer See
Seite 27	Angeln im Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe M-V
Seite 28	Fünf Länder – Eine Aufgabe
Seite 29	Erneute UNESCO-Anerkennung
Seite 30	Austausch im Weltnetz der UNESCO-Biosphärenreservate
Seite 31	30 Jahre Open-Air-Semester im PAHLHUUS
Seite 32	12. Bundestreffen der Junior Ranger
Seite 34	Nachhaltiges Netzwerk leben
Seite 35	Ehrenamtliches Engagement
Seite 36	Was ist eine Biosphärenschule?
Seite 37	Die Arbeit des Amtes transparent machen
Seite 38	Das Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe
Seite 40	Die deutschen Biosphärenreservate waren und sind verrückt auf morgen!
Seite 41	Wer die Natur liebt, hält sich an die Regeln

Dritter Drainteich fertiggestellt

Im Juli 2022 wurden die Bauarbeiten am dritten Drainteich in der Wiesen- und Weidelandchaft zwischen Hakendorf und Lassahn abgeschlossen. Die beiden ersten Drainteiche wurden in den Jahren 2017 und 2019 fertiggestellt und erfüllen inzwischen ihre Aufgabe: die Vorreinigung des Wassers, welches von den umliegenden Flächen in den Schaalsee fließt.

Drainteiche funktionieren nach dem Prinzip einer Pflanzenkläranlage. Das Drainagewasser von den umliegenden Feldern wird in die Drainteiche geleitet und dort auf natürliche Weise vorgereinigt. Wasserpflanzen nehmen einen großen Teil der Nährstoffe auf und Schwebstoffe sinken zu Boden, bevor das Wasser über einen Überlauf weiter in den Schaalsee fließt. Vorher floss es von den Feldern über eine Rohrleitung direkt in den See und transportierte dabei nicht unerhebliche Mengen Nährstoffe, vor allem Phosphor, in den See. Durch Phosphor wird das

Algenwachstum angeregt und das Seewasser erscheint trübe. Untersuchungen haben ergeben, dass bis zu 60 % der Nährstofffracht in den Teichen verbleibt. Außerdem bereichern die Teiche die Landschaft und bieten zahlreichen Tier- und Pflanzenarten, besonders Amphibien und Insekten, neuen Lebensraum.

Beim Bau des dritten Drainteiches fielen 9.000 m³ Bodenaushub an. Der Boden wurde zunächst durch ein anerkanntes Labor und durch die LMS Landwirtschaftsberatung Mecklenburg-Vorpommern beprobt und

beurteilt. Die Bodenanalyse ergab, dass die allgemeinen Vorsorgewerte für Metalle wie Cadmium, Blei, Chrom, Kupfer, Quecksilber, Nickel und Zink eingehalten werden. Das Biosphärenreservatsamt beschloss daher, den Boden zur Anlage einer Hecke zu nutzen. Der Wall für die zukünftige Hecke wurde bewusst mit wechselnden Breiten und Höhen angelegt. Wenn sich der Boden gesetzt hat, soll er im Herbst 2023 mit Feldgehölzen bepflanzt werden. Mit der Feldhecke entsteht neuer Lebensraum für zahlreiche heimische Tierarten.



© B. Gebhard, Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe

Im Jahr 2022 wurde der dritte Drainteich in den Wiesen bei Hakendorf angelegt. Kurz nach der Fertigstellung fehlen in dem Teich noch die Wasserpflanzen.



© B. Gebhard, Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe

Aus dem Bodenaushub wurde ein Wall angelegt, der im Jahr 2023 mit heimischen Strüchern bepflanzt werden wird.

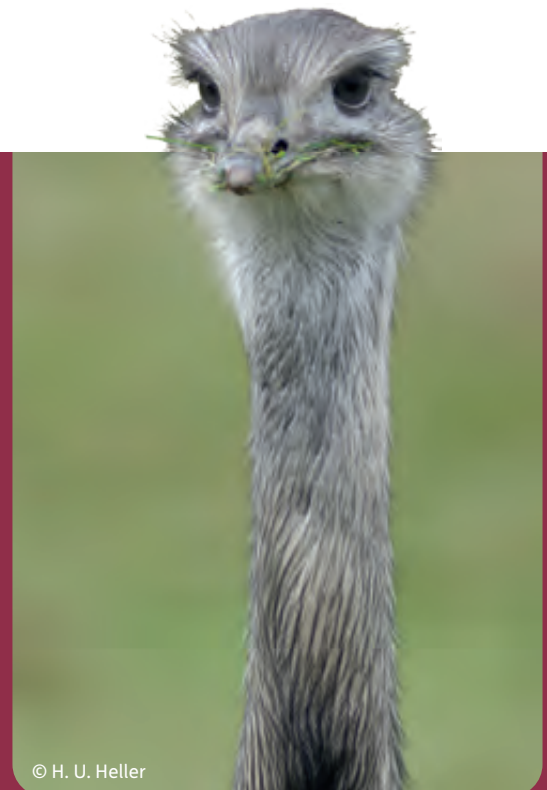
Im Zusammenhang mit dem Bau des Drainteiches wird auch eine neue Wandermöglichkeit zwischen Haken-dorf und Lassahn in Kooperation mit der Stadt Zarrentin am Schaalsee und der Ortsvertretung Lassahn geschaffen.

Das Vorhaben wird aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER) zur Förderung der ländlichen Räume finanziert.



Nandu-Population

Zweimal jährlich, im Frühjahr und im Herbst, wird die Nandu-Population im UNESCO-Biosphärenreservat Schaalsee gezählt. Mit dabei sind die Arbeitsgruppe Nandumonitoring sowie in der Landwirtschaft tätige Personen und Mitarbeitende des Biosphärenreservatsamtes Schaalsee-Elbe. Im Oktober 2022 wurden insgesamt 144 Nandus gezählt; fast genauso viele wie bei der Frühjahrszählung im März.



© H. U. Heller

Hintergrundinformationen zum Nandu sowie zur Zählung finden Sie ausführlich im Podcast des NDR „Moin! Die Reportage – Nandus am Schaalsee“. Die Reporterin Janine Artist hat uns im Oktober 2022 bei der Zählung begleitet.



Nandu-Podcast

Ab in die Freiheit

Im Jahr 2022 wurden 1.000 junge Rotbauchunken in neu angelegten Kleingewässern bei Zarrentin am Schaalsee, Hakendorf und Dechow ausgewildert. Ihre ersten sechs Lebenswochen verbrachten sie zuvor in der Obhut der Firma Amphi-Consult. Erst nach Abschluss der Metamorphose, als sich aus den Kaulquappen schon kleine Rotbauchunken entwickelt hatten, wurden die Tiere in die Freiheit entlassen.



© E. Dornblut, Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe

Daniela Bauer (links), Projektleiterin im Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe, und Ute Thiergärtner von der Firma Amphi Consult bringen die jungen Rotbauchunken an ein neu angelegtes Kleingewässer.

**Ute Thiergärtner,
Firma Amphi-Consult**

„Eine Nachzucht in Aufzuchtstationen hat den Vorteil, dass wesentlich mehr Jungtiere das Erwachsenenalter erreichen. In der Aufzuchtstation rechnet man mit etwa 10 Prozent Verlust, in der Natur sind es etwa 80 bis 90 Prozent. Schon als Laich oder als Kaulquappen werden die meisten Rotbauchunken gefressen.“

Die Rotbauchunken verbrachten ihre ersten sechs Lebenswochen in einer Aufzuchtstation. Nun werden sie in ein neu angelegtes Kleingewässer auf dem Strangen bei Zarrentin am Schaalsee ausgewildert.

Mehr als 25 solcher Kleingewässer wurden in den vergangenen beiden Jahren in den Biosphärenreservaten Schaalsee und Flusslandschaft Elbe M-V neu angelegt oder saniert. Im Jahr 2023 kommen weitere sechs dazu, unter anderem auf den Grünlandflächen am Goldensee. Bei der Schaffung der Gewässer wurden vor allem die Lebensraumsprüche der Rotbauchunken berücksichtigt. Eine Art, die europaweit unter besonderem Schutz steht und die auch in den beiden Biosphärenreservaten sehr selten geworden ist. So selten, dass eine Neubesiedlung der neu angelegten Gewässer wahrscheinlich mehrere Jahre dauern oder vielleicht auch gar nicht erfolgen würde.

Drei Jahre in Folge, von 2022 bis 2024, soll deshalb aus geeigneten, jeweils räumlich nahegelegenen Spenderpopulationen, Laich entnommen werden, der sich zunächst in der Aufzuchtstation entwickeln soll. Um auch die Spenderpopulationen zu unterstützen, werden etwa

50 % der gezogenen Tiere in die Quellgebiete zurückgebracht. Die Weidelandschaften, auf denen die neuen Kleingewässer angelegt wurden, werden ganzjährig ökologisch beweidet und sind deshalb sehr naturnah. Es gibt Steinhäufen, Totholz und eine dichte Krautvegetation, in denen die Rotbauchunken frostfreie Winterverstecke finden können. Gifte und mineralische Dünger kommen nicht zum Einsatz. Nicht nur die Rotbauchunken profitieren von dem neuen Lebensraum, sondern auch viele andere Wildtiere, vor allem Amphibien und Insekten.

Das Projekt wird mit Unterstützung des Zweckverbandes „Schaalsee-Landschaft“ umgesetzt. Finanziert wird es aus Mitteln der Europäischen Union.



© E. Dornblut, Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe

Bald mehr Flusseeschwalben

Die stark gefährdete Flusseeschwalbe (*Sterna hirundo*) ist ein eleganter Flieger, der die Gewässer im Biosphärenreservat Schaalsee gern für die Nahrungssuche nutzt. Die Vögel sind von April bis Oktober bei uns anzutreffen; sie überwintern in Süd- und Westafrika. Flusseeschwalben brüten in großen Kolonien auf spärlich bewachsenen Inseln. Sie sind meist am lautstarken „krierrr“ weithin zu hören.



© M. Hippke, Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe

**Gut angenommen:
Flusseeschwalben
auf den künstlichen
Brutinseln.**



**Mathias Hippke,
Sachgebietsleitung Forschung und
Monitoring im Biosphärenreservats-
amt Schaalsee-Elbe**

„Um mehr über das Brutverhalten der Vögel zu erfahren und um zu klären, welchen Störungen die Vögel ausgesetzt sind, wurde im Jahr 2021 eine Wildkamera auf der Brutinsel angebracht. Falls Sie eine Brutinsel entdecken, halten Sie bitte unbedingt mindestens 50 m Abstand. Durch Störungen aller Art, wie z. B. durch Paddelnde, geben Flusseeschwalben ihre Brut auf.“

Die stark gefährdete Flusseeschwalbe fühlt sich im UNESCO-Biosphärenreservat Schaalsee zu Hause. Allerdings fehlen natürliche Bruthabitate für die Tiere. Dokumentierte Bruten wurden aus den 1930er Jahren gemeldet; die Tiere brüteten damals mit großer Wahrscheinlichkeit auf der Insel Möwenburg bei Zarrentin am Schaalsee. In den nächsten Jahrzehnten bewuchs die Insel jedoch vollständig. Die Brutmöglichkeiten für die Flusseeschwalbe verschwanden.

Da es aus anderen Gebieten bereits gute Erfahrungen mit künstlichen Brutinseln gibt, entschlossen sich das Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe und der Förderverein Biosphäre Schaalsee e. V. dieses Angebot auch am Schaalsee zu schaffen. Im Jahr 2012 wurde auf dem Schaalsee ein 20 m² großer Ponton als Brutinsel ausgebracht. Er wurde mit einer Aufschüttung aus Sand und Kieselsteinen versehen und ist dadurch für die Vögel kaum von einer natürlichen Insel zu unterscheiden.

Zunächst interessierten sich die Flusseeschwalben nicht für die künstliche Brutinsel, doch im Jahr 2016 zog das erste Brutpaar ihre drei Jungvögel groß. 2018 waren es schon 17 Paare mit 37 Küken. Im Jahr 2022 zogen 18 Brutpaare 53 Jungvögel groß.

Über die Jahre wurde ein stetig wachsender Bruterfolg verzeichnet, so dass es mittlerweile mehr brutwillige Paare als Fläche gibt. Aus diesem Grund wird im Schaalsee im Jahr 2023 eine weitere Brutinsel ausgebracht werden. Eine weiteres etwa 25 m² großes Brutfloß soll auch erstmalig im Mechower See, als Ersatz für die erodierte natürliche Insel, ausgebracht werden.

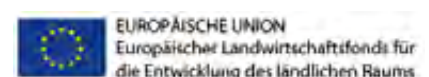
Beide Brutinseln sind winterfest, da sie aus Metall bestehen. Da manche Prädatoren, z. B. Mink, Fischotter und Waschbär, sehr gut schwimmen können, wird auf dem Rand der Flöße jeweils ein kleiner Zaun als Schutz angebracht. Die Pontons werden mit Kies aufgeschüttet und bieten so gute Brut- und Versteckmöglichkeiten für Jungvögel.



© M. Hippke, Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe

Eine Brutinsel im Schaalsee mit der Wildkamera.

Das Vorhaben wird aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER) zur Förderung der ländlichen Räume finanziert.



Hier investiert Europa in ländliche Gebiete.

Neuer Wald an der Schaale

Für den Gewässer- und Klimaschutz entsteht im UNESCO-Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe M-V auf einer Fläche von 24.000 m² ein neuer Laubwald. Die Anpflanzung des Waldes wurde in der Schaalenniederung bei Blücher von Seiten des Biosphärenreservat-samtes Schaalsee-Elbe initiiert.

Die Rangerinnen und Ranger pflanzten im Januar 2023 1.600 standortgerechte heimische Gehölze, wie Traubeneiche, Stieleiche und Winterlinde sowie Feldahorn, Schwarzerle und Hainbuche, aber auch zahlreiche Sträucher, wie z. B. Weißdorn, Schlehe und Hundsrose.

Die landeseigene, ehemalige Ackerfläche zwischen Gülze und Blücher wurde mit Bedacht gewählt, denn sie grenzt unmittelbar an das geschützte Gebiet gemeinschaftlicher Bedeutung (GGB) „Schaaletal mit Zuflüssen und nahegelegenen Wäldern und Mooren“.

Zur Verbesserung der sandigen Bodenverhältnisse konnte Bodenaushub aus zwei anderen Projektgebieten genutzt werden: Sowohl im nahegelegenen ehemaligen Polder

Blücher als auch in der Schaalenniederung bei Zahrendorf wurden im September 2022 neue Kleingewässer für Rotbauchunken angelegt (siehe auch Seite 6).

Mit der Waldmehrung werden Nährstoffeinträge in die naturnahe Schaale minimiert und das Projekt unterstützt das Aufforstungsprogramm des Landes Mecklenburg-Vorpommern als Beitrag für den Klimaschutz.



Projektverantwortlicher Dirk Steyer:

„Hier gibt es besondere Lebensraumtypen wie Fließgewässer mit Unterwasservegetation und Brenndolden-Auenwiesen. Wir haben europaweit die Verpflichtung, diesen Erhaltungszustand für zukünftige Generationen zu sichern und zu verbessern. Der neue Wald kann auch mit einem überdimensionierten Gewässerrandstreifen verglichen werden, der dafür sorgen wird, dass weniger Nährstoffe aus der angrenzenden landwirtschaftlichen Nutzfläche in die naturnahe Flussniederung eingetragen werden.“

Wie verläuft die Waldentwicklung weiter?

- Der Wildschutzzaun wird nach frühestens acht bis zehn Jahren abgebaut.
- Die angepflanzten Gehölze werden fünf Jahre gepflegt.
- Die Waldentwicklung wird dauerhaft kontrolliert.
- Die Waldfläche selbst unterliegt der Nullnutzung.

Ranger Marco Gerlach beim Bohren der Pflanzlöcher und Rangerin Jolanda Blumrich beim Einpflanzen.

Die mit einem Wildschutzzaun eingezäunte Fläche wurde nicht komplett bepflanzt, sondern nur mit zwei künftigen Waldrandstreifen und fünf knapp 30 m messenden Pflanznestern als Initialpflanzung. Auf den übrigen Bereichen wird in den nächsten Jahren die beginnende natürliche Waldentwicklung zu erkennen sein.



© D. Foitlänger, Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe



Ein zukünftiger Waldrandstreifen entsteht: Die Rangerinnen und Ranger Renate Colell, Ingo Valentin, Bernd Niebelschütz und Simone Schneider beim Pflanzen der 50 bis 150 cm großen Gehölze.

© D. Foitlänger, Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe

Das neu geschaffene Kleingewässer für Rotbauchunken in der Schaalniederung bei Zahrendorf. Der Bodenaushub wurde für das Projekt zur Waldmehrung genutzt.



© S. Herzog, Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe

Mehr Wasser für das Roggendorfer Moor

In den Jahren 2014 bis 2019 wurde das 240 ha große Roggendorfer Moor renaturiert. Es zeigte sich jedoch bald, dass trotz Renaturierung der Wasserstand des Moores zu niedrig ist. Fehlende Niederschläge und eine hohe Verdunstungsrate auf Grund steigender Temperaturen führen dazu, dass das Roggendorfer Moor weiterhin an Wassermangel leidet.

Um das Moor mit seiner wertvollen Flora und Fauna zu retten, wurde deshalb in 2022 ein Gutachten zur hydrologischen Optimierung des Roggendorfer Moores in Auftrag

gegeben. Im Jahr 2023 sollen die Planungen abgeschlossen und die Bauarbeiten begonnen werden. Dazu sind im ersten Schritt Baumfällungen innerhalb der Bautrasse notwendig, mit denen im August, nach Ende der Brutzeit, begonnen werden soll.

Durch die Anlage von mehreren Grabenstauen soll das Wasser länger im Moor gehalten und so die Wasserbilanz des gesamten Moores optimiert werden. Außerdem soll durch den Einbau von Dichtungsbahnen der Wasserabfluss aus zwei 11 ha und 29 ha großen Moorkomplexen fast vollständig verhindert werden.

Langfristig wird sich in diesen Bereichen eine hochmoortypische Torfmoosvegetation ausbreiten und aktiv CO₂ binden. Obwohl Moore nur 3 % der Landfläche der Welt einnehmen, ist in ihren Torfen doppelt so viel Kohlenstoff gespeichert wie in der gesamten Biomasse aller Wälder dieser Erde. Doch nur intakte, wassergesättigte Moore erfüllen diese Speicherfunktion.

Aktiver Moorschutz ist also ein aktiver Beitrag zum Klimaschutz.

In großen Bereichen ist das Roggendorfer Moor zu trocken.

Wanderung im Roggendorfer Moor:

Am Samstag, den 8. Juli 2023, wird eine öffentliche Wanderung im Roggendorfer Moor angeboten. Interessierte sind herzlich eingeladen! Auf der Wanderung wird nicht nur die wertvolle Flora und Fauna des Gebietes vorgestellt, sondern auch das geplante Renaturierungsprojekt erläutert. Uhrzeit und Treffpunkt werden noch bekannt gegeben.



Schäden am Biberdamm

Bei Gebietskontrollen unserer Rangerinnen und Ranger werden immer wieder Beschädigungen an den Lebensstätten von Bibern festgestellt. Im Floßgraben bei Dömitz, im Bereich der Boize sowie mehrfach im Bereich der Schilde bei Badow, wurden beispielsweise das Nahrungsfloß (der Wintervorrat des Bibers) oder auch der gesamte Burgdamm entnommen. Da ein solches Vorgehen durch den Biber nicht praktiziert wird, wird eine Fremdeinwirkung an den Biberstätten nicht ausgeschlossen.

Biber sind nach dem Bundesnaturschutzgesetz (§ 44 BNatSchG) streng geschützt. Das bedeutet, dass die Tiere nicht mutwillig beunruhigt oder gestört, aber auch ihre Lebensstätten nicht zerstört werden dürfen. Zu diesen Lebensstätten gehört auch der Burgdamm, der den

Wasserstand in der Biberburg reguliert. Das Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe hat deshalb jeweils Anzeige gegen Unbekannt gestellt.

Manchmal steht der Biber in der Nähe von Gewässern im Konflikt mit uns Menschen. Wissenschaftliche Untersuchungen haben ergeben, dass durch das Vorkommen eines Bibers die Biodiversität (die Vielfalt aller Lebewesen) gesteigert wird. Darüber hinaus wird durch die landschaftsgestalterische Wirkung dieser Tierart eine Erhöhung der Artenvielfalt sowie Vielfalt in der Landschaft gefördert.

Es liegt letztendlich an uns, wieviel Artenvielfalt und somit Lebensqualität wir zulassen. Der Gesetzgeber hat es geregelt: Viele seltene Tier- und Pflanzenarten stehen für den Erhalt der zukünftigen Generationen unter Schutz.



© J. Warnke

Das größte Nagetier Europas, der Biber, war bis Ende des 19. Jahrhunderts durch intensive Verfolgung durch den Menschen nahezu ausgerottet. Durch intensive Schutzmaßnahmen haben sich die Bestände im 20. Jahrhundert weitestgehend erholt.

**Wir bitten Sie um sachdienliche Hinweise telefonisch an: 0385 58863100 oder per E-Mail: poststelle@bra-schelb.mvnet.de, falls Ihnen entlang der Gewässer Hinweise zur illegalen Zerstörung von Biberlebensstätten auffallen.
Danke für Ihre Unterstützung!**



© W. Buchhorn

Monitoring in den Kernzonen des Biosphärenreservates Schaalsee

Im UNESCO-Biosphärenreservat Schaalsee sind 5,6 % der 31.000 ha großen Gesamtfläche als Kernzone ausgewiesen. Dabei handelt es sich nicht um ein zusammenhängendes Gebiet, sondern um 17 an unterschiedlichen Stellen gelegene Einzelflächen, mit Größen zwischen 35 und 210 ha.



© M. Hippke, Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe

Auch der seltene Kleinabendsegler konnte im Testorfer Wald nachgewiesen werden.

In den Kernzonen soll sich die Natur vom Menschen unbeeinflusst entwickeln. Wie das funktioniert und wie sich die Entwicklung von Wildnis auf Flora und Fauna auswirkt, wird beobachtet und erforscht. Im Biosphärenreservat Schaalsee konzentriert man sich dabei vor allem auf die Tierartengruppen der Vögel, Fledermäuse und Xylobionten Käfer. Diese holzbewohnenden Käferarten sind mindestens in einer ihrer Lebensphasen in besonderem Maße auf das Vorhandensein von Holz angewiesen.

Außerdem wird mittels eines Fotomonitorings die Entwicklung der Kernzonen visuell dokumentiert. Im Jahr 2022 wurde ein Grundmonitoring der Fledermäuse im Testorfer Wald durchgeführt.

In den Jahren 2019 und 2020 waren diese Untersuchungen bereits in zwei anderen Kernzonen erfolgt. Bei einem Grundmonitoring werden

die Gebiete mehrmals auf das Vorhandensein von Fledermäusen untersucht. Ende März erfolgt die Erfassung potentieller Fledermausbäume (Habitatbaumkartierung). Während der Wochenstubezeit von Mai bis Juli werden in den Gebieten die Fledermausquartiere erfasst. Im Sommer finden dann mehrere Fangaktionen mit Netzen statt. Durch das Monitoring konnten 2022 im Testorfer Wald zehn Fledermausarten nachgewiesen werden; neun von ihnen mit Reproduktionsnachweis. Häufigste Arten sind die Breitflügelfledermaus (*Eptesicus serotinus*), die Mückenfledermaus (*Pipistrellus pygmaeus*) und die Rauhaufledermaus (*Pipistrellus nathusii*). Als Besonderheit konnte der vom Aussterben bedrohte Kleinabendsegler (*Nyctalus leisleri*), sowie die stark gefährdete Große Bartfledermaus (*Myotis brandtii*) nachgewiesen werden.



© H. P. Anders

Bettina Gebhard, Dezernentin im Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe:

„Während jegliche menschliche Nutzung der Kernzonen ausgeschlossen ist, wird eine ökologische Umweltbeobachtung von der UNESCO explizit gefordert. Dabei soll vor allem beobachtet und dokumentiert werden, in welchem Maße sich Flora und Fauna nach der Nutzungsaufgabe in den Gebieten entwickeln.“

Im Jahr 2023 soll der Fledmausbestand im Thurower Holz untersucht werden. Etwa alle sechs Jahre wird das Grundmonitoring wiederholt, um die Entwicklung der Fledermauspopulationen dokumentieren zu können.

Weiterhin wurde 2022 eine Brutvogelkartierung sowie eine Bestandserfassung der Käferfauna in den beiden Kernzonen des Naturschutzgebietes „Schwarzes und Weißes Moor“ vorgenommen.

Bei der einjährigen Untersuchung der Käferfauna wurden insgesamt 590 Käferarten erfasst und ausgewertet. Bei 295 dieser Arten handelt es sich um Holzkäferarten (Xylobionte Käfer). Von den 590 Käferarten werden 42 in den Roten Listen von M-V geführt. Im Jahr 2023 wird die Käferfauna in diesem Gebiet nochmals untersucht.

Bei der Brutvogelerfassung konnten sowohl im Schwarzen als auch im Weißen Moor 31 verschiedene Brutvogelarten beobachtet werden. Besonders häufig kamen hier Mönchsgrasmücke, Zilpzap, Fitis und Buchfink vor. Charakteristische Arten wie Schwarz-, Mittel- und Kleinspecht waren ebenfalls vertreten.

Die verschiedenen Monitoringprojekte werden sowohl von Mitarbeitenden des Biosphärenreservatsamtes als auch von externen Spezialisten durchgeführt.

Im Testorfer Wald wurden bis zu 4 m hohe Netze aufgestellt, um damit die Fledermäuse zu fangen. Nach Artbestimmung und Vermessung werden die Tiere selbstverständlich wieder in die Freiheit entlassen.



© E. Dornblut, Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe



© E. Dornblut, Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe

Was haben Kranich, Neuntöter, Rotmilan, Schwarzspecht und Weißstorch gemeinsam?

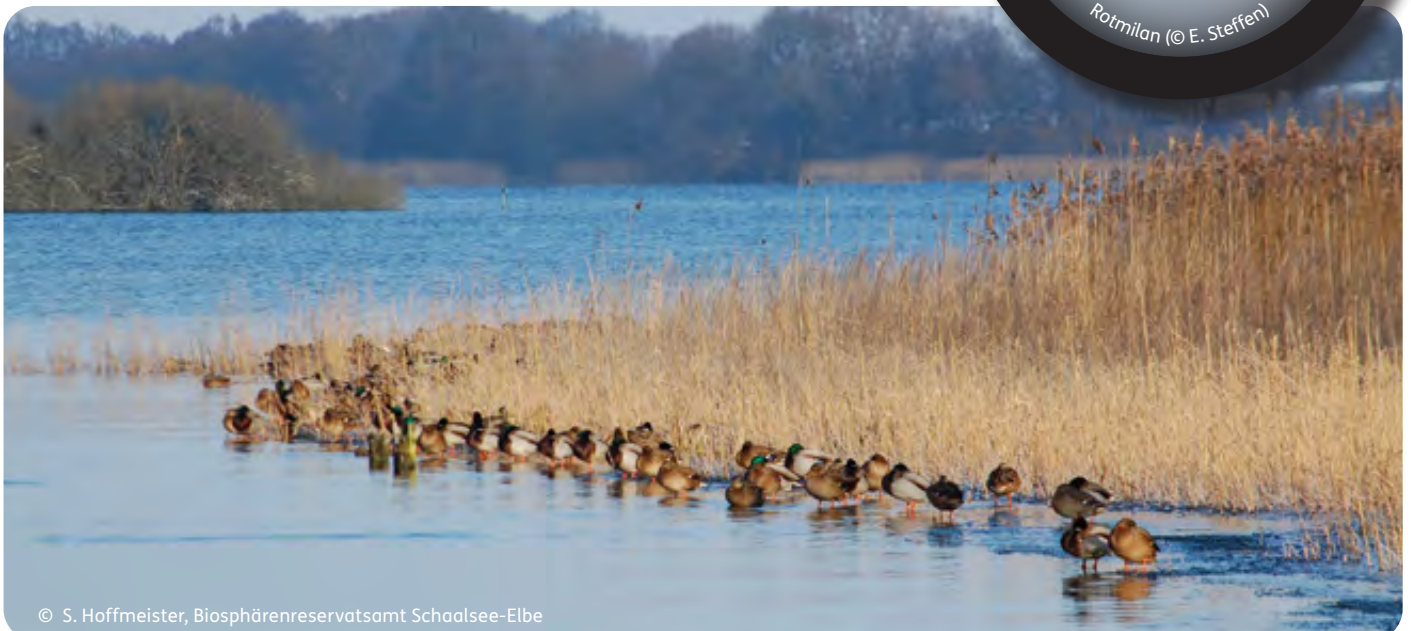


Dank der „EU-Vogelschutz-Richtlinie“ stehen seit 1979 alle europäischen Vogelarten unter Schutz. Damit setzte die Europäische Union bereits vor über 40 Jahren einen Meilenstein im Arten- und Naturschutz. Das Ziel der Vogelschutz-Richtlinie ist es, alle wildlebenden Vogelarten und ihre Lebensräume in Europa langfristig zu schützen und zu erhalten. Die Richtlinie enthält zudem strenge und europaweit einheitliche Regulierungen zum Handel, Transport, zur Nutzung und Bejagung von bestimmten Vogelarten und gilt neben dem Schutz des Lebensraums, auch für ihre Eier und Nester.

Für besonders gefährdete bzw. schutzwürdige Arten müssen geeignete Schutzgebiete in ausreichender Flächengröße ausgewiesen werden. Laut Bundesamt für Naturschutz sind das 193 besonders schutzwürdige Arten von insgesamt 691 europäischen Vogelarten, die in der EU-Referenzliste aufgeführt sind (Stand 2020). Von den 193 Vogelarten kommen in Deutschland regelmäßig 114, also fast 60 %, als Brut-, Rast oder Zugvogel vor.



Große stehende Gewässer mit Flachwasserzonen und störungsarmen Buchten stellen wichtige Rast- und Mauserlebensräume für Wasservögel dar.





Neuntöter (© E. Steffen)



Die drei Vogelschutzgebiete haben auf Grund ihrer spezifischen Lebensraumbedingungen für insgesamt 46 seltene oder bedrohte Vogelarten eine hohe Bedeutung. Das sind knapp die Hälfte aller in Deutschland besonders zu schützenden Vogelarten!

In den ausgewiesenen „Europäischen Vogelschutzgebieten“ sind die Mitgliedsstaaten verpflichtet, nicht nur deren Brut- und Mauergebiete sondern auch die Überwinterungsgebiete und Rastplätze zu sichern, wiederherzustellen oder zu entwickeln.

Deutschland hat bislang über 740 Vogelschutzgebiete an die EU-Kommission gemeldet (ca. 11 % der Landfläche), darin enthalten sind 61 Gebiete aus Mecklenburg-Vorpommern (ca. 30 % der Fläche von MV). In den beiden Biosphärenreservaten Schaalsee und Flusslandschaft Elbe M-V sind mit der „Schaalsee-Landschaft“ (16.800 ha), dem „Mecklenburgisches Elbetal“ (ca. 28.000 ha) und der „Lübtheener Heide“ (6.400 ha) insgesamt drei großflächige EU-Vogelschutzgebiete gesichert. Zusammen nehmen sie einen Flächenanteil von gut zwei Dritteln der beiden UNESCO-Biosphärenreservate ein. Für alle Vogelschutzgebiete besteht außerdem die Verpflichtung Managementpläne zu erstellen.

Und was ist mit Kranich, Neuntöter, Rotmilan, Schwarzspecht und Weißstorch?

Diese fünf kommen als „Zielarten“ (als repräsentative Arten für einen bestimmten Lebensraum) gleichzeitig in allen drei Vogelschutzgebieten zwischen Schattin im Norden des Biosphärenreservates Schaalsee und Polz im Süden des Biosphärenreservates Flusslandschaft Elbe vor. Diese Arten reagieren auf Veränderungen oder Störungen in ihrem Lebensraum besonders empfindlich.



Schwarzspecht (© F. Ecklen)



Weißstorch (© S. Hoffmeister)

Rangerin Renate Colell am Steilhang über der Elbe in Boizenburg



© D. Foitlänger, Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe

Gemeinsam Insekten schützen

Dr. Josephine Kuczyk ist seit dem Jahr 2020 für das Projekt „BROMMI“ im Biosphärenreservat Schaalsee tätig. Unter dem Motto „Gemeinsam Insekten schützen“ setzen Landwirt*innen, Gemeinden und Verbände im Projekt Maßnahmen zum Schutz der heimischen Insektenvielfalt um. Die Abkürzung BROMMI steht für „Biosphärenreservate als Modelllandschaften für den Insektenschutz“.

BROMMI ist ein Verbundprojekt des WWF Deutschland, dem Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung, den Nationalen Naturlandschaften e. V. sowie fünf deutschen UNESCO-Biosphärenreservaten: Schaalsee, Schorfheide-Chorin, Mittelelbe, Bayerische Rhön und Schwarzwald.
Weitere Informationen: brommi.org



Frau Dr. rer. nat. Josephine Kuczyk, Projektmanagerin Insektenschutz, ist unter dieser E-Mail-Adresse erreichbar: josephine.kuczyk@wwf.de

Josephine Kuczyk, was ist seit dem Jahr 2021 alles in deinem Projekt passiert?

Nach einem eher konzeptionellen Projektstart, gemeinsam mit unserer WWF-Projektzentrale, den vier anderen UNESCO-Biosphärenreservaten sowie unseren Verbundpartnern Nationalen Naturlandschaften e. V. und dem Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) e. V., habe ich ab dem Jahr 2022 begonnen, praktische Maßnahmen mit Landwirtinnen und Landwirten umzusetzen. Wir haben unter anderem mehrjährige Blühstreifen und Säume angesät, wie an einem Ackerrand bei Roggendorf oder Pflegeregime von Grün- und brachliegenden Flächen aufgestellt. Außerdem wurden bestehende blütenreiche Standorte, wie z. B. eine Weidelandschaft bei Hakendorf, durch die Anlage von Niststrukturen in Form von Erdanrissen aufgewertet. Viele weitere Maßnahmen, wie z. B. artenreiche Untersaaten und Hochschnitt (im Grünland), befinden sich für 2023 aktuell in der Planung.

Die Zielgruppe in deinem Projekt sind ja vorwiegend Landwirtinnen und Landwirte. Gibt es darüber hinaus weitere Partnerschaften?

Unsere Maßnahmen im BROMMI-Projekt richten sich vorwiegend an in der Landwirtschaft tätige Personen. Das Biosphärenreservat Schaalsee ist mit fast 50 % der

Gesamtgröße durch landwirtschaftliche Flächen geprägt, die überwiegend konventionell bewirtschaftet werden. Somit bieten sich Insektenschutzmaßnahmen hier perfekt an. Ich habe aber auch begonnen, mit der Biosphärogemeinde in Zarrentin am Schaalsee in Kontakt zu treten, um Insektenschutzmaßnahmen im kommunalen Raum aufzubauen. Auch weitere Akteure wie Wasser- und Bodenverbände oder Straßenmeistereien sind für mich potenzielle Umsetzungspartner. Und ja, zuletzt liegt der Rückgang der Insekten nicht nur in den Händen der Landwirtschaft oder einzelner Gemeinden, sondern an uns allen.

Was ist damit gemeint?

Grundsätzlich kann jede/r den Insekten helfen. Dafür ist kein großer Garten notwendig, sondern ein Balkon oder Blumenkasten tun es auch. Insekten sind ein wichtiger Bestandteil unserer Umwelt, viele von ihnen sind als Bestäuber oder als Zersetzer von pflanzlichem oder tierischem Material unersetzbar. Sie bieten aber auch eine wichtige Nahrungsgrundlage für Vogelarten, die ebenfalls durch fehlende Insekten im Rückgang begriffen sind.

Welche Maßnahmen kann ich denn als Einzelperson in meinem Garten umsetzen?

Fangen wir vielleicht mit dem Herbst/Winter an. Einfach die abgeblühten Stängel von Stauden über den Winter stehen lassen. Viele Insektenarten nutzen diese für die Überwinterung und können den Winter dadurch unbeschadet überstehen. Grundsätzlich ist es empfehlenswert, immer eine kleine wilde Ecke im Garten zu lassen, denn zahlreiche Gräser- oder Kleearten bieten vielen Insekten Nahrung, auch die oftmals ungeliebte Brennnessel ist ein wahrer Insektenmagnet. Wichtig ist neben Nahrung (Blüten etc.) auch Lebensraum zu schaffen. So können Sie z. B. einen großen Sandhaufen anlegen, der Wildbienen Platz zum Nestbau bietet.

Was wäre auf Balkonien möglich?

Jeder Balkonkasten ist ein kleiner Lebensraum. Ich empfehle Ihnen, anstelle von exotischen Pflanzen heimische Wildpflanzen einzusetzen. Diese sind einerseits anpassungsfähiger als gezüchtete Pflanzen und unsere heimischen Insekten „fliegen auf sie“. Im Balkonkasten könnten sich beispielsweise heimische Kräuter gut entwickeln, die darüber hinaus auch gut für die Küche zu verwenden sind. Auch für Wildbienen können Sie im Balkonkasten Lebensraum bieten, indem Sie genügend Platz zwischen den Pflanzen lassen oder aber auch etwas ungewaschenen Sand in einem extra Blumentopf für diese bereitstellen. Verzichten Sie im Garten oder im Balkonkasten auf Pflanzenschutzmittel. Die Natur hat zahlreiche Nützlinge bereitgestellt, wie die Hainschwebfliege oder auch verschiedene Marienkäfer-Arten, die auf Blattläuse oder auf Mehltau spezialisiert sind.

Gibt es über eure Webseite brommi.org hinaus weitere Möglichkeiten, um sich zum Insektenschutz zu informieren?

Auf jeden Fall. Wir haben zahlreichefaltblätter mit praktischen Tipps herausgegeben. In diesem Jahr werde ich auch verschiedene öffentliche Vorträge u.a. zum Thema Insektenschutz im Garten halten. Voraussichtlich im April und Mai sowie im Herbst werde ich wieder auf dem Biosphäre-Schaalsee-Markt in Zarentin mit einem Informationsstand rund um das Thema Insektenschutz vertreten sein. Ganz besonders möchte ich auch auf unsere Kooperation mit dem Projekt „Tausende Gärten, Tausende Arten“ hinweisen. Wir wollen in diesem Jahr im Biosphärenreservat Schaalsee eine Naturgarten-Challenge starten, bei der Gärtnerinnen und Gärtner aus der Region ihre Gärten am Wettbewerb anmelden können. Wir freuen uns über Ihre zahlreiche Mitwirkung! Sehr gern stehe ich für weitere Fragen oder Anregungen zur Verfügung.



© W. Spillner

Wer in seinem Garten Wilde Möhre, Dill und Giersch pflanzt, kann sich über den Schwalbenschwanz als Gast freuen.



© W. Spillner

Der Siebenpunktmariekäfer liebt Blattläuse.

Lassen Sie Ihren Garten prämiieren!

Zusammen mit den Bundesprojekten „Tausend Gärten - Tausende Arten“ und „BROMMI-Biosphärenreservate als Modelllandschaften für den Insektenschutz“ richtet das Biosphärenreservat Schaalsee einen Wettbewerb aus, um Gärten in der Region als Naturparadiese auszuzeichnen.

Hier können Sie Ihren Garten anmelden und erhalten weiterführende Informationen: www.brommi.org/challenge

Das Projekt wird gefördert im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz (BfN) mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV). Die fünf beteiligten Bundesländer kofinanzieren das Projekt.



© A. Muno-Lindenau

Trafoturm wird zur Artenschutzstation



© M. Hippke, Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe

Turmfalke

Im UNESCO-Biosphärenreservat Schaalsee gibt es bereits in den Ortschaften Utecht, Röggin und Boddin mehrere ehemalige Trafotürme, die aus ihrer ursprünglichen Nutzung genommen und zu Artenschutztürmen ausgebaut wurden. Ende Januar 2023 wurden die Umbauarbeiten für einen weiteren Artenschutzturm in Groß Salitz abgeschlossen.



© M. Axel, Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe

Der ehemalige Trafoturm wird zum Artenschutzturm

Der ehemalige Trafoturm wurde von der WEMAG an die Gemeinde Krembz übergeben. Die Gemeinde und das Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe haben diesen zu einer Artenschutzstation ausgebaut. In den sechs Meter hohen Turm wurden zwei Zwischendecken eingezogen. Außerdem erhielt der bisher fensterlose Turm zwei Fenster sowie Einflugschlitze für Fledermäuse und Rauchschwalben. An der Außenfassade wurden außerdem Putzstreifen angelegt, die den Mehlschwalben den Nestbau erleichtern sollen. Weiterhin wurden Nisthilfen für verschiedene Vogelarten sowie an der Südwand des Gebäudes auch Insektenhotels angebracht.

Besonders Tierarten, die gern mit uns Menschen unter einem Dach wohnen, sind zunehmend von Obdachlosigkeit bedroht.

Mit der Sanierung von Dächern und Fassaden gehen oftmals ihre Wohnstätten und Brutplätze verloren. Fledermäuse, Schwalben, Spatzen, Dohlen, Turmfalken und Schleiereulen, aber auch Insekten sowie Amphibien und Reptilien sind nur einige dieser Arten. Beim Umbau der ehemaligen Trafotürme werden deren Lebensraumsprüche deshalb in besonderem Maße berücksichtigt.



© M. Axel, Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe

Die Rangerin Antonia Schmidt (links) und Ranger Jonathan Scholz beim Anbringen der Nisthilfen für Rotkehlchen, Bachstelzen, Spatzen, Stare und Fledermäuse.



Rangerin Antonia Schmidt:

„Schleiereulen nisten gern auf den Dachböden großer Häuser und Scheunen. Früher waren die nächtlichen Mäusefänger sehr willkommen und spezielle Einfluglöcher, die sogenannte Uhlenflucht, gehörten in jede Scheune. Heute sind die meisten Einfluglöcher verschlossen. Deshalb haben wir in dem neuen Artenschutzturm in Groß-Salitz neben Nistkästen für Meisen, Dohlen, Mauersegler und Turmfalken auch einen für Schleiereulen eingebaut.“



Natur und Kultur erleben zwischen Schaalsee und Elbe 2023

Auf Exkursionen mit Rangerinnen und Rangern

Unter dem Motto „Unterwegs mit dem Ranger“ können Sie auf geführten Wanderungen und Radtouren, gemeinsam mit unseren Rangerinnen und Rangern, Natur und Kultur in den beiden UNESCO-Biosphärenreservaten entdecken. Die Angebote des Biosphärenreservatsamtes Schaalsee-Elbe sind nur ein Teil der zahlreichen Veranstaltungen in den Gebieten.

Viele weitere Angebote, insbesondere der Partner der beiden Biosphärenreservate und der Fördervereine der beiden Biosphärenreservate, finden Sie auf unseren Webseiten www.schaalsee.de und www.elbetal-mv.de.

Wir empfehlen auf allen Exkursionen wetterfeste Kleidung, ein Fernglas und Proviant. Die Angebote sind in der Regel kostenfrei. Eine Spende für die Bildungsarbeit der UNESCO-Biosphärenreservate ist gern gesehen.

Viel Freude in der Natur!

**Biosphärenreservat
Schaalsee**



**Biosphärenreservat
Flusslandschaft Elbe -
Mecklenburg-Vorpommern**



Veranstaltungsübersicht 2023

April

Samstag, 01.04.2023, 10:00 Uhr - 13:00 Uhr
Unterwegs mit dem Ranger - Wälder und Feldgehölze im Raum Pritzler

Ort/Treff: Obstbrennerei Gut Schwechow, Am Park 5, 19230 Schwechow

Mittwoch, 17.04.2023, 19:00 Uhr

Vortrag „Faszination Eule“

Ort/Treff: Medienraum EinflussReich, Am Elbborg 8/9, 19258 Boizenburg/Elbe

Donnerstag, 20.04.2023, 19:00 - 20:30 Uhr

Vortrag - Insektenschutz im Naturgarten

Ort/Treff: PAHLHUUS, Wittenburger Chaussee 13, 19246 Zarrentin am Schaalsee

Samstag, 22.04.2023, 10:00 - 13:00 Uhr

Unterwegs mit dem Ranger - Frühlingserwachen an der Schaale

Ort/Treff: PAHLHUUS, Wittenburger Chaussee 13, 19246 Zarrentin am Schaalsee

Sonntag, 23.04.2023, 11:00 - 17:00 Uhr

8. BiosphäreElbeMarkt

Ort/Treff: Festung Dömitz

Preis: 2,00 €/Erwachsene, Kinder bis 14 Jahre kostenfrei

Samstag, 01.04.2023, 10:00 - 13:00 Uhr

Unterwegs mit dem Ranger - Wälder und Feldgehölze im Raum Pritzler

Ort/Treff: Obstbrennerei Gut Schwechow, Am Park 5, 19230 Schwechow

Mai

Samstag, 13.05.2023, 09:00 - 11:30 Uhr

Wer singt denn da? Vogelstimmenexkursion für Beginnende

Ort/Treff: Kirche Zarrentin, Amtsstraße 9, 19246 Zarrentin am Schaalsee

Sonntag, 14.05.2023, 10:00 - 13:00 Uhr

Unterwegs mit dem Ranger - Fahrradtour im Nationalen Naturerbe Lübtheener Heide

Ort/Treff: Parkplatz, Straße des Aufbaus, 19303 Alt Jabel

Freitag, 26.05.2023, 17:00 - 19:30 Uhr

Unterwegs mit dem Ranger - Der Himmelsziege auf der Spur

Ort/Treff: Kirche Blücher, Bergstraße, 19258 Blücher

Samstag, 27.05.2023, 10:00 - 17:00 Uhr

Unterwegs mit dem Ranger - Radtour auf dem Grünen Band um den Schaalsee

Ort/Treff: PAHLHUUS, Wittenburger Chaussee 13, 19246 Zarrentin am Schaalsee

Juni

Samstag, 10.06.2023, 10:00 - 13:00 Uhr

Unterwegs mit dem Ranger - Wandern an Moor und Koppel und im Jahresbaumgarten

Ort/Treff: Parkplatz Gläserne Meierei in Dechow, Meiereiweg 1, 19217 Dechow

Sonntag, 11.06.2023, 10:00 - 13:00 Uhr

Unterwegs am Grünen Band - Rangerwanderung durch die Dorfrepublik Rüterberg

Ort/Treff: Parkplatz vor dem ehemaligen Restaurant Elbklaus, Ringstr. 3, 19303 Rüterberg

Samstag, 17.06.2023, 10:00 - 13:00 Uhr

Unterwegs mit dem Ranger - Ameisenlöwe und Soldatensegge entdecken

Ort/Treff: Dorfgemeinschaftshaus Gothmann (Bushaltestelle), An der Sude, 19258 Gothmann

Sonntag, 18.06.2023, 10:00 - 18:00 Uhr

Länderübergreifender „ElbeRadelTag 2023“

Treff/Ort: Archezentrum Amt Neuhaus, Elbstraße 11, 19273 Konau/Amt Neuhaus

Sonntag, 18.06.2023, 10:00 - 12:00 Uhr

Unterwegs am Grünen Band - Wanderung im Testorfer Wald

Ort/Treff: Sportplatz am Zecher Weg, Zecher Weg, 19246 Zarrentin am Schaalsee

Juli

Sonntag, 09.07.2023, 10:00 - 12:00 Uhr

Unterwegs mit dem Ranger - Vom Winde verweht

Ort/Treff: Parkplatz vor der Binnendüne, 19303 Klein Schmölen (Ausbau)

Samstag, 15.07.2023, 10:00 - 17:00 Uhr

Unterwegs mit dem Ranger - Radtour um den Schaalsee

Ort/Treff: PAHLHUUS, Wittenburger Chaussee 13, 19246 Zarrentin am Schaalsee

August

Samstag, 19.08.2023, 10:00 - 13:00 Uhr

Unterwegs mit dem Ranger - Wanderung im Nationalen Naturerbe Lübtheener Heide

Ort/Treff: Parkplatz Waldbad Probst Jesar, Probst Jesar 15, 19249 Lübtheen

Sonntag, 20.08.2023, 10:00 - 13:00 Uhr

Unterwegs mit dem Ranger - Radtour im Norden des Biosphärenreservates

Ort/Treff: Grenzhüs Schlagsdorf, Neubauernweg 1, 19217 Schlagsdorf

„Natur trifft Kultur“ – Unter diesem Motto laden wir Sie herzlich ein, bei unserer **4. Biosphärenwoche vom 25.08. bis zum 03.09.2023** dabei zu sein.

Freitag, 25.08.2023, 19:00 - 21:00 Uhr

Jäger der Nacht. Vortrag und anschließende Fledermausexkursion.

Ort/Treff: PAHLHUUS, Wittenburger Chaussee 13, 19246 Zarrentin am Schaalsee

Samstag, 26.08.2023, 10:00 - 13:00 Uhr

Unterwegs mit dem Ranger - Natur mit allen Sinnen

Ort/Treff: PAHLHUUS, Wittenburger Chaussee 13, 19246 Zarrentin am Schaalsee

Sonntag, 27.08.2023, 10:00 - 15:00 Uhr

Unterwegs mit dem Ranger - Paddeltour auf der Sude

Ort/Treff: Alte Wassermühle, Lübtheener Chaussee/Ausbau, 19249 Brömsenberg
Preis: 30,00 €/Person (inkl. Kanuausleihe, Schwimmweste und Transport)
Anmeldung: Tel. 0172 1799297, info@jawev.de

Dienstag, 29.08.2023, 15:00 - 17:00 Uhr

Unterwegs mit dem Ranger - Führung durch das Kalkflachmoor

Ort/Treff: PAHLHUUS, Wittenburger Chaussee 13, 19246 Zarrentin am Schaalsee

September

Sonntag, 01.09.2023, 19:30 - 22:00 Uhr

Fledermausabend

Ort/Treff: Naturerlebnisbad Boizenburg, Boizestraße 5, 19258 Schwartow

Sonntag, 10.09.2023, 17:00 - 19:30 Uhr

Unterwegs mit dem Ranger - Zur Brunft der Rothirsche

Ort/Treff: Parkplatz Bahnhof Pritzier, Bahnhof Pritzier, 19230 Pritzier

Samstag, 23.09.2023, 10:00 - 12:00 Uhr

Unterwegs mit dem Ranger - Führung durch das Kalkflachmoor

Ort/Treff: PAHLHUUS, Wittenburger Chaussee 13, 19246 Zarrentin am Schaalsee

Oktober

Mittwoch, 04.10.2023, 19:00 - 20:30 Uhr

Vortrag „Lebendige Insektenvielfalt“

Ort/Treff: Medienraum EinflussReich, Am Elbberg 8/9, 19258 Boizenburg/Elbe

Samstag, 14.10.2023, 10:00 - 13:00 Uhr

Unterwegs mit dem Ranger - Natur mit allen Sinnen

Ort/Treff: PAHLHUUS, Wittenburger Chaussee 13, 19246 Zarrentin am Schaalsee

Sonntag, 22.10.2023, 09:00 - 13:00 Uhr

Unterwegs mit dem Ranger - Herbstliche Radtour durch die Deich- und Polderlandschaft

Ort/Treff: Hafenplatz (Pegelanzeige), 19258 Boizenburg/Elbe

Donnerstag, 26.10.2023, 19:00 - 21:00 Uhr

Vortrag über Wildbienen in unserer Landschaft

Ort/Treff: PAHLHUUS, Wittenburger Chaussee 13, 19246 Zarrentin am Schaalsee

Am 3. November feiert die UNESCO weltweit den Internationalen Tag der Biosphärenreservate.

November

Freitag, 03.11.2023, 18:00 - 19:30 Uhr

Tag der Biosphärenreservate - Vortrag über das Biosphärenreservat Lake Bosomtwe

Ort/Treff: PAHLHUUS, Wittenburger Chaussee 13, 19246 Zarrentin am Schaalsee

Montag, 06.11.2023, 19:00 - 20:30 Uhr

Multivisionsshow „Flusslandschaft Elbe – Impressionen aus dem Auenland“

Ort/Treff: Medienraum EinflussReich, Am Elbberg 8/9, 19258 Boizenburg/Elbe

Donnerstag, 16.11.2023, 19:00 - 20:30 Uhr

Vortrag „Biber und Fischotter in Mecklenburg-Vorpommern“

Ort/Treff: PAHLHUUS, Wittenburger Chaussee 13, 19246 Zarrentin am Schaalsee



[www.elbetal-mv.de/
veranstaltungen](http://www.elbetal-mv.de/veranstaltungen)



[www.schalsee.de/
veranstaltungen](http://www.schalsee.de/veranstaltungen)



Unterwegs in der Natur

Schöne Wanderrouten und Empfehlungen für Ihre Touren in den beiden UNESCO-Biosphärenreservaten Schaalsee und Flusslandschaft Elbe - Mecklenburg-Vorpommern finden sie auf unseren Webseiten oder auf komoot.

**Biosphärenreservat
Flusslandschaft Elbe -
Mecklenburg-Vorpommern**



Komoot



Wandern/Radfahren

**Biosphärenreservat
Schaalsee**



Komoot



Wandern/Radfahren

Aktuelles aus unseren Ausstellungsbereichen



© U. Müller, Biosphärenreservatsamt
Schaalsee-Elbe

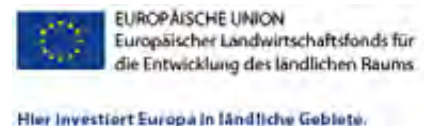
Über viele Jahre waren die vier Biosphärenpads ein Highlight in unseren Ausstellungen sowie hilfreiche Planer für touristische Ausflüge in die Schaalsee- und Elberegion.

Leider haben sich alle Pads durch die veraltete Technik nach und nach verabschiedet und werden nun Stück für Stück technisch erneuert. Voraussichtlich ab Herbst werden sie alle modernisiert wieder an den alten Standorten zu finden sein: im GRENZ-HUS Schlagsdorf, im PAHLHUUS in Zarentin am Schaalsee, im Pavillon bei der Freiluftausstellung EinFlussReich

in Boizenburg sowie im ZEUGHAUS auf der Festung Dömitz.

Außerdem ist es geplant, die Informationsausstellung im PAHLHUUS in 2023 zu überarbeiten und zu modernisieren.

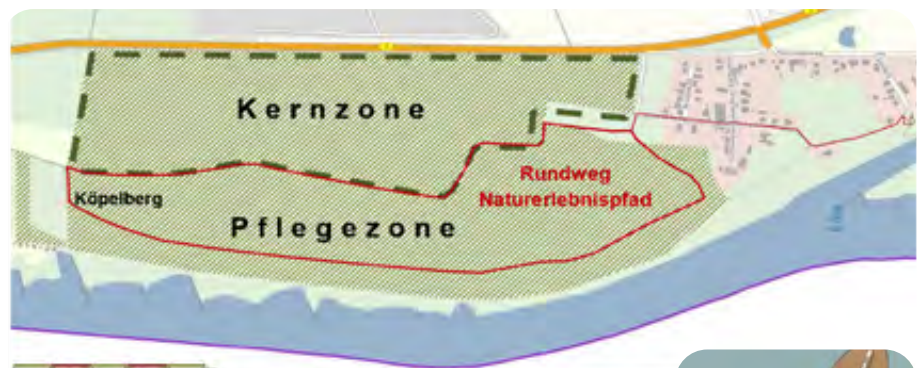
Beide Maßnahmen werden aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes finanziert.



Naturerlebnispfad Vierwald in Planung

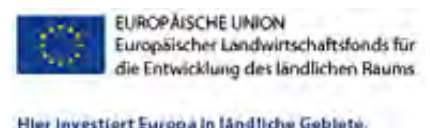
Ausgehend vom Startpunkt Elwkieker in Boizenburg/Vier soll der ca. 4 km lange Naturerlebnispfad als Rundweg durch die Ortschaft Vier bis zum Köpelberg im Vierwald verlaufen.

Der beliebte Rundweg im Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe M-V soll zu einem Naturerlebnisangebot entwickelt werden, bei dem sich die Besuchenden mit den Themen Natur, Wald und Wildnis auf verschiedenen Ebenen auseinandersetzen. Der Pfad mit seinen künstlerisch gestalteten Stationen und Ruhebereichen soll besondere Naturerlebnisse und Momente des Innehaltens inmitten des Vierwaldes verschaffen. Die Besuchenden erhalten vor Ort außerdem vertiefende Informationen zur ehemaligen innerdeutsche Grenze und dem Thema Wildnisentwicklung.



© Künstlerische Holzgestaltung Bergmann

Die im Jahr 2022 erstellte Modellplanung wird bis zum Herbst 2023 umgesetzt und mit Mitteln aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes gefördert.



Barrierefrei und gut informiert am PAHLHUUS

Bis zum Jahresende 2022 hat sich rund um das PAHLHUUS einiges getan. Im Außenbereich des Biosphärenreservatsamtes sowie dem Informationszentrum wurde gebaggert und gepflastert, gesät, gepflanzt und neugestaltet.

Das Gelände am PAHLHUUS wurde so verändert, dass es von Menschen mit eingeschränkter Mobilität besser genutzt werden kann.

Gleiches gilt auch für Kinder und Jugendliche mit eingeschränkter Mobilität, die durch die neue Wegeführung einen besseren Zugang zum Bildungspavillon hinter dem

PAHLHUUS erhalten. Durch die neue Wegeführung kann auch der Moorerlebnispfad nun barrierefrei erreicht werden.

Die Outdoorausstellung „Skizzen einer Landschaft“, welche anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Gesellschaft Deutscher Tierfotografen (GDT), Regionalgruppe Mecklenburg-Vorpommern und des Biosphärenreservates Schaalsee entstanden ist, hat nun ihren festen Platz am PAHLHUUS gefunden.





© U. Müller, Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe

Aufbau der Tafel mit Informationen zu den Mehlschwalben und dem Summstein direkt vor dem PAHLHUUS im Dezember 2022.

Weiterhin wurden im Außenbereich Informationstafeln zu verschiedenen Objekten rund um das PAHLHUUS aufgestellt. Auf den Tafeln erhalten Interessierte Informationen zum Insektenhotel, zur Wetterstation, zur Solarpyramide und zu der Mehlschwalbenkolonie am PAHLHUUS.

Die Tafeln wurden in einfacher Sprache erstellt. Einfache Sprache ist auch für Menschen mit Leseschwäche und Menschen aus anderen Ländern verständlich. Alle Tafeln sind mit einem QR-Code versehen, der Interessierte zu weiteren Informationen führt. Die neuen Informationstafeln wurden niedrig angebracht und sind unterfahrbar, so dass auch Rollstuhlfahrende diese gut lesen können.

Auch der Bereich unterhalb des PAHLHUUS zur Wolfsschlucht wurde aufgewertet. Neben einer Blumenwiese gibt es einen kleinen Schaugarten mit insektenfreundlichen Stauden und Sträuchern sowie einem Insektenhotel. Mehrere neue Bänke aus Akazienholz laden zum Verweilen und Beobachten ein.

Das Vorhaben wird aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER) zur Förderung der ländlichen Räume finanziert.

Neue Steganlage am Woezer See

Als die neue Steganlage Anfang Dezember 2022 eingeweiht wurde, herrschte eisiges Winterwetter und der Woezer See war zugefroren. Boote lagen an dem Steg deshalb nicht, im Sommer wird das jedoch anders sein.

„Vor der Baumaßnahme gab es keine Steganlage am Woezer See, die Boote lagen ungeordnet an verschiedenen Stellen zwischen der Badestelle und der Ortschaft Woez. Das hatte natürlich negative Folgen für den Schilfgürtel des Sees und die Störwirkungen für die Brutvögel waren groß“, beschreibt Dr. Heidrun Schütze vom Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe die Ausgangssituation.

Das Amt entschloss sich deshalb zum Bau einer Steganlage mit Befestigungsmöglichkeiten für 14 Boote. So viele Boote sind auf dem etwa 57 ha großen See, der Bestandteil eines Landschaftsschutzgebietes ist, zugelassen.

Der See ist von Niedermoor, Bruchwald und Schwimmblattfluren umgeben und ökologisch sehr wertvoll. Da er sehr flach ist, war es notwendig, den Steg mit einer Länge von ca. 30 m zu bauen, um die erforderliche Tiefe zum Festmachen der Boote zu erreichen. Durch einen Handlauf und einen vorgeschriebenen Neigungswinkel erfüllt der Steg außerdem die Anforderungen der Barrierefreiheit.

Kurt Bartels, Bürgermeister der Gemeinde Wittendörp

„Wir freuen uns sehr über die neue Steganlage. Sie bringt nicht nur Vorteile für den Schutz des Sees, sondern auch für die Bootsbesitzer. Wir als Gemeinde hätten dieses Projekt nicht alleine realisieren können.“



© P. Heyens, Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe



© H. Schütze, Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe

Kurt Bartels, Bürgermeister der Gemeinde Wittendörp erhält von Dr. Heidrun Schütze vom Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe einen symbolischen Schlüssel für die Steganlage am Woezer See.

Die Bauarbeiten für die Errichtung der barrierefreien Steganlage starteten im August 2022.



Hier investiert Europa in ländliche Gebiete.

Angeln im Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe M-V



© D. Foitlänger, Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe

Informativ!

Zu finden ist der Flyer auch online, ebenso die digitale Karte Angelruhezonen mit Möglichkeit der Verortung.

Insbesondere für angelbegeisterte Besucher liegt er bei den entsprechenden Ausgabestellen für Gastangelkarten in Boizenburg und Dömitz aus.



Wie heißt es so schön auf der Internetpräsentation des Biosphärenreservates Flusslandschaft Elbe M-V: „Von A wie Aal bis Z wie Zander... Die Elbe zwischen Boizenburg und Dömitz sowie ihre Nebenflüsse, Altarme und Bracks sind beliebte Angelgewässer. Nicht nur für die Mitglieder der hiesigen Sportangelvereine, sondern auch für viele angelbegeisterte Besucher.“ Angeln ist an den meisten Gewässern im Biosphärenreservat gestattet. Viele dieser beliebten Angelwässer sind laut Biosphärenreservat-Elbe-Gesetz als Pflegezone des Biosphärenreservates geschützt. Dort sind einige Regeln zu beachten, die gemeinsam mit den Angelverbänden erarbeitet wurden. In den vergangenen Jahren hat sich während der Gebietsbetreuung durch die Rangerinnen und Ranger sowie der Fischereiaufsehenden immer wieder gezeigt, dass es noch Informationsbedarf gibt: „Wo ist das Angeln in der Pflegezone möglich und was ist dort zu beachten?

Erschienen ist nun der neue Flyer, der kurz und knapp die wichtigsten Fragen und Regelungen zusammenfasst:

- Was bedeutet „Angelruhezone“ und wo befinden sich diese sensiblen Flussabschnitte in der Pflegezone?
- Wie erreiche und unterhalte ich meine Angelstelle?
- Was gilt es bei meiner Wetter- schutzvorrichtung zu beachten?
- Ist Feuer machen zur Zubereitung von Mahlzeiten erlaubt?
- Kann ich an den Elbeuhnen mit dem Boot anlegen oder darf ich nur ankern?
- Wo sind motorgetriebene Wasserfahrzeuge erlaubt?

In der **Pflegezone** sind zum Schutz der besonderen Tier- und Pflanzenarten und der biologischen Vielfalt grundsätzlich alle Handlungen verboten, die den Charakter des Gebietes verändern oder dem Schutzzweck des Biosphärenreservates zuwiderlaufen. Für Angelnde sind deshalb besondere Verhaltensregeln vorgeschrieben, als auch bestimmte Handlungen zulässig.

Fünf Länder – Eine Aufgabe

Am 15. Dezember 1997 wurde das länderübergreifende Biosphärenreservat „Flusslandschaft Elbe“ von der UNESCO anerkannt. Mit ca. 282.250 ha ist es das größte im Binnenland gelegene Biosphärenreservat in Deutschland. Es erstreckt sich über einen ca. 400 Kilometer langen Stromabschnitt der Mittelelbe.

25 Jahre UNESCO-Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe – das heißt 25 Jahre länderübergreifende Zusammenarbeit für Naturschutz und Regionalentwicklung.

Anlässlich des Jubiläums unterzeichneten die Länder Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein am 30.09.2022 in Dömitz im Rahmen einer Festveranstaltung die Vereinbarung, auch zukünftig gemeinsam für den Erhalt dieses einzigartigen Gebietes zu sorgen.

Dazu erklärte Mecklenburg-Vorpommerns Minister für Klimaschutz, Landwirtschaft, ländliche Räume und Umwelt, Dr. Till Backhaus: „Diese fünf Bundesländergrenzen überschreitende, umfassende Einbeziehung eines großen Stromauenökosystems in ein Biosphärenreservat ist in Deutschland einzigartig.

Rückblickend ist es ein riesiger Erfolg, dass dieses Gebiet als Biosphärenreservat gesichert werden konnte und daran haben alle beteiligten Bundesländer ihren Anteil. Zahlreiche Renaturierungen und Natur-

schutzprojekte wurden entlang der Elbe und an den Nebenflüssen durchgeführt und in keinem anderen Biosphärenreservat wurden so viele Naturschutzgroßprojekte durchgeführt wie hier.“



© D. Foitlänger, Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe

Die Jubiläumstorte für die Flusslandschaft Elbe!



© D. Foitlänger, Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe

Katja Günther (Staatssekretärin im Ministerium für Energiewende, Klimaschutz, Umwelt und Natur Schleswig-Holstein), Dr. Steffen Eichner (Staatssekretär im Ministerium für Wissenschaft, Energie, Klimaschutz und Umwelt in Sachsen-Anhalt), Dr. Till Backhaus (Minister für Klimaschutz, Landwirtschaft, ländliche Räume und Umwelt Mecklenburg-Vorpommern), Olaf Lies (Minister für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz Niedersachsen) und Axel Vogel (Brandenburgs Minister für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz)

Erneute UNESCO-Anerkennung

Bundesweit sind 16 Biosphärenreservate durch die UNESCO anerkannt. Diese Anerkennung gibt es nicht geschenkt: 40 Kriterien müssen dafür erfüllt werden. Bildung, Forschung, Naturschutz und die nachhaltige Entwicklung der Region sind die wichtigsten Aufgaben eines UNESCO-Biosphärenreservates. Ob diese erfolgreich wahrgenommen werden, wird alle zehn Jahre durch die UNESCO evaluiert.



© U. Müller, Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe

Minister Dr. Till Backhaus, Amtsleiterin Anke Hollerbach und Dr. Stefan Lützens, freuen sich über die Anerkennung des UNESCO-Biosphärenreservates Schaalsee für weitere zehn Jahre.



Anke Hollerbach, Leiterin des Biosphärenreservatsamtes Schaalsee-Elbe

„Wir sind Biosphäre – Gemeinsam möchten wir die Biosphärenreservate zu einer Modellregion, die ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltig ist, entwickeln. Auf diesem Wege übernehmen wir alle Verantwortung, setzen kleinere und größere Projekte und Maßnahmen um und begegnen damit aktiv unseren aktuellen und zukünftigen Herausforderungen. Wir leisten direkt und als Vorbild einen Beitrag zur Erreichung der internationalen Nachhaltigkeitsziele.“

Beide UNESCO-Biosphärenreservate, Schaalsee und Flusslandschaft Elbe, wurden erneut durch die UNESCO-Kommission ausgezeichnet. Der Internationale Koordinierungsrat des UNESCO-Programms „Der Mensch und die Biosphäre“ (MAB) hatte die positive Bewertung der Evaluierung beider Gebiete während seiner Sitzung im September 2021 beschlossen; aufgrund der Corona-Pandemie konnten die Urkunden aber erst am 10. und 11. Juni 2022 überreicht werden.

Auf einer feierlichen Veranstaltung im Kloster Zarrentin übergab der Vorsitzende des Mensch-und-Biosphäre (MAB)-Nationalkomitees, Dr. Stefan Lützens, die Urkunde für das UNESCO-Biosphärenreservat Schaalsee an die Leiterin des Biosphärenreservatsamtes, Anke Hollerbach. Für die Amtsleiterin und ihr Team ist die erneute Anerkennung der UNESCO Auszeichnung

und Verpflichtung zugleich. „Heute können wir mit Stolz sagen, dass sich die Menschen in der Region mit den Zielen des Biosphärenreservates identifizieren. Und das ist wichtig, denn nur gemeinsam mit den Menschen vor Ort können wir die aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen angehen und bewältigen“, betonte Hollerbach auf der Veranstaltung.

Das länderübergreifende Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe wird das UNESCO-Gütesiegel ebenfalls in den nächsten zehn Jahren weitertragen können. Die entsprechende Urkunde zur erfolgreichen Re-Zertifizierung wurde in Havelberg überreicht. Mit dabei waren Vertreterinnen und Vertretern aus den Umweltministerien von Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein.



© Archiv, Biosphärenreservatsamt Mittelelbe

Die Urkunde zur erfolgreichen Re-Zertifizierung des länderübergreifenden UNESCO-Biosphärenreservates Flusslandschaft Elbe wurde im „Haus der Flüsse“ in Havelberg an die Reservatsverwaltungen überreicht.

Austausch im Weltnetz der UNESCO-Biosphärenreservate

UNESCO-Biosphärenreservate sind Modellregionen für nachhaltige Entwicklung. In über 730 Biosphärenreservaten weltweit wird ein nachhaltiges Miteinander von Mensch und Natur erprobt, aber auch der Austausch innerhalb der Biosphärenreservate gefördert.



**Abena Dufie Wiredu Bremang,
Manager of Biosphere Reserve Lake
Bosomtwe**

„To ensure that the lake and the surrounding areas are preserved for future generations, we would like to inform the local people, but also guests in the information center about the idea of a Biosphere Reserve. We would like to inform them about the special and unique features of the lake, and also sensitize them about the conservation practices within the biosphere reserve.“

In diesem Zusammenhang stehen wir seit mehr als fünf Jahren in Kooperation mit dem Biosphärenreservat Lake Bosomtwe in Ghana. Das UNESCO-Biosphärenreservat Lake Bosomtwe wurde im Juni 2016 von der UNESCO anerkannt. Es liegt am größten natürlichen See Ghanas, der durch einen Meteoriteneinschlag vor ca. 1 Million Jahren entstanden ist. Der See hat für die Bevölkerung eine hohe wirtschaftliche, touristische und vor allem auch spirituelle Bedeutung.

Wichtige Themen der Zusammenarbeit seitens des Biosphärenreservatsamtes sind unter anderem der Aufbau eines Besucherinformationszentrums und die Erarbeitung eines Marketing- und Besucherkonzeptes. Gemeinsam mit der Hochschule für nachhaltige Entwicklung in Eberswalde und den ansässigen Universitäten wurde außerdem über den Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) eine Forschungsagenda für den Schutz und die Entwicklung des Sees entworfen. Nach längerer coronabedingter Pause waren wir im Oktober 2022

mit einer Delegation aus Deutschland im Biosphärenreservat Lake Bosomtwe zu Besuch. Hier wurden in einem Workshop die nächsten Schritte für den Bau und die Ausgestaltung eines Informationszentrums und einer kleineren Informationsstelle erarbeitet, die Ende 2023 in Ghana eröffnet werden sollen. Ebenfalls wurden die Örtlichkeiten für beide Infostellen gefunden.

Voraussichtlich im Sommer 2023 wird eine kleine Delegation vom Lake Bosomtwe zu Gast am Schaalsee sein, um gemeinsam Bildungsangebote mit Bezug zum Thema Wasser und Naturerleben zu entwickeln. Ziel ist es, außerdem zum Jahresende 2023 ein Informationszentrum in Ghana zu eröffnen. Die Umsetzung des Informationszentrums und die interkulturelle Entwicklung der Bildungsangebote wird durch die Bingo-Lotterie/Norddeutsche Stiftung für Umwelt und Entwicklung unterstützt. Das Bundesamt für Naturschutz fördert den internationalen Austausch zwischen den Biosphärenreservaten.



© Archiv, Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe

Das UNESCO-Biosphärenreservat Lake Bosomtwe wurde im Juni 2016 von der UNESCO anerkannt. Es liegt am größten natürlichen See Ghanas und in der Nähe von Kumasi, der zweitgrößten Stadt des Landes. Der See hat große spirituelle Bedeutung für die Ashantis, eine bedeutende Ethnie in Westafrika.

Die Kooperation wird unterstützt durch:



Bundesamt für
Naturschutz

30 Jahre Open-Air-Semester im PAHLHUUS

Im Jahr 2023 werden es 30 Jahre, in denen die Commerzbank die Bildungsarbeit im Biosphärenreservat Schaalsee unterstützt.

Das Umweltpraktikum der Commerzbank gibt es bundesweit schon seit mehr als drei Jahrzehnten. Aktuell sind 14 Nationalparke und 8 Biosphärenreservate Partner der Initiative. Das Biosphärenreservat Schaalsee ist fast von Anfang an dabei. Im Jahr 2023 werden es dreißig Jahre, dass junge Menschen in den Sommermonaten die Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit im Biosphärenreservat Schaalsee im Rahmen des Commerzbank-Umweltpraktikums unterstützen.

Für jeweils drei Monate tauschen die jungen Leute den Hörsaal gegen die Natur. Finanziert wird das „Open-Air-Semester“ von der Commerzbank. „Wir schätzen besonders die Langfristigkeit und die Verlässlichkeit des Projektes. Eine gute Sache für beide Seiten. Die jungen Leute, meist Studierende, können ihr theoretisches Wissen in der Praxis erproben und wir profitieren von ihren Ideen und ihrem Engagement“, betont Anke Hollerbach, Leiterin des Biosphärenreservatsamtes Schaalsee-Elbe. Im Jahr 2022 haben Elena Ziemann und Selina Finger das Team im PAHLHUUS unterstützt. Für die Biologiestudentin Elena Ziemann war das Bundestreffen Junior Ranger das Highlight ihres Praktikums: „150 Junior Rangerinnen und Ranger und ihre Betreuenden waren für ein Wochenende bei uns zu Gast. Vom interessanten Programm bis zum guten Essen musste alles stimmen.“

Ich war in die Vorbereitung und in die Durchführung des Camps eingebunden. Eine spannende Erfahrung und, weil alles super geklappt hat, auch eine sehr schöne“.

Auch Selina Finger, die ansonsten in Eberswalde Landschaftsnutzung und Naturschutz studiert, war hauptsächlich in die Bildungsarbeit des Amtes eingebunden: „Aber auch bei der Wasservogelzählung und der Kontrolle der Fledermausquartiere konnte ich mitarbeiten. Mir hat besonders die Vielseitigkeit meines Praktikums gefallen.“

Weitere Informationen:



Christof Lottko, Commerzbank
„Natur- und Umweltschutz sind so wichtig wie nie. Wir möchten die Schutzgebiete mit dem Umweltpraktikum unterstützen und außerdem den Studierenden berufliche Perspektiven im Natur- und Umweltschutz aufzeigen.“



© E. Dornblut, Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe

Christof Lottko von der Commerzbank informiert sich vor Ort über das Umweltpraktikum und übergibt Selina Finger für ihre Arbeit im Biosphärenreservat einen Rucksack mit vielen nützlichen Dingen.

Ein ganz besonderes Ereignis 2022: 12. Bundestreffen der Junior Ranger

Viele Jahre Vorbereitungszeit und aufgrund der Corona-Pandemie zweimalig verschoben, aber vom 16. bis 19. Juni 2022 war es endlich soweit: das 12. Bundestreffen der Junior Ranger fand statt!

Wir sagen „Danke sehr“ an alle Unterstützenden! Ohne sie wäre diese Durchführung nicht möglich gewesen:



© A. Morascher

Die Junior Ranger des Nationalparks Hainich unterwegs bei der Rallye auf dem Deich.

Unter dem Motto „EinFlussReich“ waren 230 Junior Ranger aus ganz Deutschland mit ihren Betreuenden im Naturerlebnisbad in Boizenburg zu Gast, um eine Menge Abenteuer zu erleben. Ausgestattet mit Zelt und Schlafsack machten sie sich auf den Weg in das UNESCO-Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe Mecklenburg-Vorpommern. Verschiedenste Erlebnisse und Aktivitäten warteten auf die Kinder und Jugendlichen im Alter von 8 - 14 Jahren. Hauptteil des Programms war am Freitag und Samstag eine Rallye in Boizenburg

mit den Schwerpunkten: Naturraum Elbetal, Hochwasser, Storch, typische Fischen oder auch Tierspuren sowie den Hinterlassenschaften der Eiszeit.

Parallel befassten sich die Gruppen im Naturerlebnisbad Boizenburg beim Markt der Möglichkeiten mit den verschiedensten Facetten des Wassers, wie bei den AQUA-AGENTEN, beim Floßbau, Filzen und den Wasserlebewesen oder bei den Stationen Klettern, WEMAG-Carrera-Bahn, angetrieben durch die Sonne sowie beim Barrieren-Parcours des Lebenshilfswerkes Mölln-Hagenow.



© A. Morascher

An der Station „Tierspuren“



© A. Morascher

Die Junior Ranger sind ein gemeinsames Angebot der Nationalen Naturlandschaften Deutschlands (Nationalparke, Biosphärenreservate und Naturparke).

Die Junior Ranger gehen gemeinsam mit den „Großen Rangern“ auf Exkursion oder begleiten die erwachsenen Rangerinnen und Ranger u. a. beim Monitoring.

Darüber hinaus lernen sie bei Geländeaktionen, der Teilnahme am GEO-Tag der Natur oder auf Exkursionen, die Lebensräume und die Natur vor der eigenen Haustür kennen

Yasmin, Nationalpark Hainich:
„Ich fand gut, dass die vegane Alternative für das Essen probiert wurde.“

Henrik (Biosphärenreservat Südost-Rügen): „Mir haben die Infos zum Hochwasser sowie die Sandsäcke und Schlepperfahrt am besten gefallen.“

Volunteer Rangerin aus dem Nationalpark Eifel: „Ob das nächste Camp so gut werden wird, wie dieses, werden wir sehen ...“

Mario Brüggemann, Vater aus dem Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe M-V, der unterstützt hat: „Meine Tochter ist seit 7 Jahren Junior Rangerin, und sie war in vielen Gebieten Deutschlands zu Gast. Sie kam jedes Mal total glücklich wieder. Es macht Spaß nun auch an andere Kinder etwas zurückzugeben und außerdem ist es einmalig, dass so eine Veranstaltung in Boizenburg passiert.“



© A. Morascher



Hier gibt es die Fotos vom Bundestreffen 2022.
(© A. Morascher)

Nachhaltiges Netzwerk leben

Untrennbar mit den Aktivitäten beider Biosphärenreservate ist das Netzwerk der Partnerinnen und Partner verbunden. Im Biosphärenreservat Schaalsee unter der Plakette „Für Leib und Seele“ und an der Flusslandschaft Elbe länderübergreifend in fünf Bundesländern unter dem Label

„Partner des Biosphärenreservates Flusslandschaft Elbe“ gibt es zertifizierte Partner, die sich mit den Zielen des Biosphärenreservates und der Nachhaltigkeit verbunden fühlen. Über die Jahre ist das Netzwerk stetig gewachsen bzw. hat sich zu einer nahezu festen Größe etabliert.

Neben den Auszeichnungsveranstaltungen bzw. Rezertifizierungen gibt es jährlich Austauschtreffen, um sich zu aktuellen Entwicklungen im Netzwerk auszutauschen und auch fortzubilden.



© S. Hoffmeister, Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe

Am 18.05.2022 fand im UNESCO-Biosphärenreservat Schaalsee das 10. Akteurstreffen in Rehna unter dem Motto „BIOSPHÄRE und LEADER: Klimaschutz – Es liegt in unserer Hand!“ statt. Das nächste Treffen der regionalen Beteiligten wird am 17.05.2023 bei BioObst Fam. Coorßen in Boddin mit dem Schwerpunkt „BIOSPHÄRE und LEADER: Vielfalt ist lebenswert!“ stattfinden.



© Archiv, Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe

Bei Akteurstreffen „Im Land der Tiere“ in Banzin Ende Juni 2022 konnten drei neue Akteurinnen und Akteure in das Partner-Netzwerk des Biosphärenreservates Flusslandschaft Elbe aufgenommen werden. Neben dem jährlichen Akteurstreffen in M-V ist am 19.09.2023 ein länderübergreifender Austausch in Sachsen-Anhalt geplant.

Das Netzwerk der Partner hat sich stetig weiterentwickelt.

Unter der Marke „Für Leib und Seele“ im Biosphärenreservat Schaalsee startete das Netzwerk mit drei Partnerinnen und Partnern im Jahr 1998 und ist mittlerweile auf 98 Personen angewachsen. Fast 30 % der Akteurinnen und Akteure bieten Übernachtungen, die übrigen Branchen sind

Tourismus (12 %), Lebensmittelverarbeitung (11 %), Landwirtschaft (10 %) sowie Hofläden und gesundheitliche Einrichtungen (je 4 %).

Im Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe ist das Netzwerk der Partner mit 190 Personen/Betrieben länderübergreifend in den Bundesländern Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Niedersachsen, Schleswig-Holstein

und Mecklenburg-Vorpommern aktiv. Davon entfallen 60 Partnerinnen und Partner auf Mecklenburg-Vorpommern. Die häufigste Branche im Bereich des mecklenburgischen Elbetals ist ebenfalls der Bereich der Übernachtungen (24 %) gefolgt von Landwirtschaft/ Direktvermarktung (18 %) sowie Tourismus (10%), Dienstleistungen (8%) und Lebensmittelverarbeitung (6%).

Ehrenamtliches Engagement

Seit Jahrzehnten arbeiten wir mit den Fördervereinen der beiden Schutzgebiete, dem Förderverein Biosphäre Schaalsee e. V. und dem Förderverein Biosphäre Elbe MV e. V. sowie der Stiftung Biosphäre Schaalsee eng zusammen.

Beide Vereine und die Stiftung engagieren sich sowohl im Naturschutz als auch in der nachhaltigen Entwicklung der Region und in der Bildung. Seit vielen Jahren veranstaltet der Förderverein Biosphäre Schaalsee e. V. z. B. als Ferienangebot für Kinder den einwöchigen KinderFerienSpaß-Biosphäre. Im Jahr 2022 wurden durch ihn in mehreren Gemeinden des Biosphärenreservates, unter anderem auch an der Uferpromenade in Zarrentin am Schaalsee, Bäume gepflanzt.

Dem Förderverein Biosphäre Elbe MV e. V. liegt besonders die Unterstützung von Menschen aus der Region im Bereich Naturschutz am Herzen. So konnten in den vergangenen Jahren gemeinsam mehrere kleine und größere Naturschutzmaßnahmen umgesetzt werden. Zusammen mit dem Biosphärenreservatsamt und mit in der Landwirtschaft tätigen Personen engagiert sich der Verein bereits seit 2019 für den Schutz von Kiebitz und Co.

Viele Ehrenamtliche engagieren sich in den Vereinen und leisten damit einen Beitrag für den Schutz von Natur und Umwelt in den beiden Biosphärenreservaten.

(v.l.n.r.) Johannes Klopp und Robert Richter vom Jugendparlament der Stadt Zarrentin am Schaalsee pflanzen mit Gerd Schriefer vom Förderverein Biosphäre Schaalsee e. V. eine Erle an der Uferpromenade in Zarrentin am Schaalsee.



© P. Heyens, Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe



© S. Schneider, Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe

Die „drehbaren Elbe-Sofas“ entlang des Elbe-Radweges bieten einen Rundumblick in das Biosphärenreservat. Die Bänke wurden im Rahmen einer LEADER-Förderung durch den Förderverein Biosphäre Elbe MV e. V. in Kooperation mit dem Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe aufgestellt.



Gerd Schriefer, Vorstandsvorsitzender der Stiftung Biosphäre Schaalsee

„Die Stiftung Biosphäre Schaalsee engagiert sich besonders für den Kranichschutz und den Moorschutz im Biosphärenreservat. Die Stiftung setzt ihr Vermögen zum Kauf und Erhalt von Flächen ein, damit sie der Natur dauerhaft zur Verfügung stehen. Durch den Erwerb einer Kranichschutzaktie können Sie zum Schutz dieser stolzen Vögel direkt beitragen. In den zurückliegenden zehn Jahren haben wir mehr als 800 Menschen zu Aktionären gemacht. Ihre Anlage hat die beste Aussicht auf die schönste Rendite: intensiven Kranichschutz.“

Was ist eine Biosphärenschule?

G. Kersten, Schulleiter des Elbe-Gymnasiums Boizenburg

„Uns ist eine langfristige Zusammenarbeit mit dem Biosphärenreservat Flusslandschaft-Elbe wichtig. Da unsere Schule den Namen - Elbe- trägt, möchten wir unseren Schülerinnen und Schülern den Lebens- und Kulturraum Flusslandschaft näherbringen und ihre Handlungskompetenz für die zukünftigen Herausforderungen stärken.“

WEMAG

Die WEMAG AG unterstützt die Bildungsarbeit des Biosphärenreservatsamtes Schaalsee-Elbe.

BIOSPHÄRENSCHULE

**Biosphärenreservat
Flusslandschaft Elbe -
Mecklenburg-Vorpommern**



Zwei Schulen in der Schaalseeregion sowie eine Schule im Bereich der Flusslandschaft Elbe sind seit dem Jahr 2000 als Biosphärenschule ausgezeichnet. Nun kommt ab Ende März 2023 eine weitere Schule und das erste Gymnasium dazu: das Elbe-Gymnasium Boizenburg.

Mit der Auszeichnung wird die langjährige Zusammenarbeit zwischen den Schulen und dem Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe offiziell gemacht. Die Schülerinnen und Schüler nehmen einmal jährlich an einem Bildungsangebot des Biosphärenreservatsamtes teil. Beide Partner unterstützen sich gegenseitig, vor allem bei pädagogischen Angeboten und Veranstaltungen.

Gemeinsam wird ein Planspiel zum Thema „Regenerative Energien versus Naturschutz“ erarbeitet werden. Dieses soll die verschiedenen Sichtweisen zum Thema in den Fächern „Sozialkunde“ und „Geografie“ deutlich machen; auch mit dem Hintergrund der Klimaschutzbestrebungen der Stadt Boizenburg/Elbe. Darüber hinaus ist einmal jährlich ein Treffen aller Biosphärenschulen geplant.

Analog zu den Biosphärenschulen sind vier Kindergärten im Biosphärenreservat Schaalsee und drei Kindergärten im Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe M-V als Biosphärenkindergärten ausgezeichnet wurden.

Unsere Biosphärenkindergärten

- o ASB-Kindertagesstätte „Stock und Stein“ in Bantin - www.asb-hgn-lwl.de/kita/haus-sonnenschein-bantin
- o Waldkindergarten „Die Wildsprösslinge“ in Dechow - www.waldkindergarten-dechow.de
- o Kindertagesstätte „SPIELHAUS“ Schlagsdorf - www.jhz-rhena.de/kita-horte/kita-schlagsdorf
- o Kindertagesstätte „Sonnenblume“ Krembz - www.kitasonnenblumekrembz.de
- o DRK-Kita „Regenbogenland“ in Dömitz - www.drk-lwl.de
- o Kindertagesstätte „Haus der kleinen Füße“ der Lebenshilfewerk Hagenow gGmbH - www.drk-lwl.de
- o DRK-Kita „Teldauer Spatzen“, Vorderhagen - www.drk-lwl.de

Unsere Biosphärenschulen

- o Fritz-Reuter-Schule Zarrentin am Schaalsee - www.schule-zarrentin.de
- o Regionale Schule mit Grundschule Schlagsdorf - www.schule-schlagsdorf.de
- o Ludwig-Reinhard-Grundschule Boizenburg - www.ludwig-reinhard-grundschule.de

Die Arbeit des Amtes transparent machen

Es ist uns wichtig, unsere Arbeit transparent zu machen. An welchen Projekten wird gerade gearbeitet? Welche Erfolge und welche Probleme gibt es? Was ist im Natur- und Um-

weltschutz in den beiden Biosphärenreservaten gerade besonders wichtig und wann und wo kann man mit den Rangerinnen und Rangern auf Exkursion gehen?

Das Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe nutzt verschiedenen Medien, um diese Fragen zu beantworten und die Öffentlichkeit zu informieren.

In unseren Informationszentren an Schaalsee und Elbe können sich Besucherinnen und Besucher über Fragen des Naturschutzes sowie über touristische Angebote informieren.

Besuchendenzahlen 2022

- o PAHLHUUS in Zarrentin am Schaalsee: 20.270
(in der Saison von Dienstag bis Sonntag geöffnet)
- o Freiluftausstellung EinflussReich in Boizenburg: 43.646
(24 Stunden, an 365 Tagen geöffnet)
- o Zeughaus in Dömitz: 16.335

Presse und Soziale Medien

- o 91 Presseinformationen und Pressegespräche
- o 75 Beiträge auf unseren beiden Internetseiten, www.schaalsee.de und www.elbetal-mv.de
- o 180 Beiträge auf Facebook, 159 Beiträge auf Instagram

Eigene Veröffentlichungen wie „Biosphäre aktuell“, Jahresbericht, Basisfaltblätter der Schutzgebiete, „Angebote der Biosphärenreservatspartner“ und verschiedene projektbegleitende Publikationen wie das „Angelfaltblatt“ und der Flyer „Baden, Angeln, Boot fahren“.



© A. Morascher

Verschiedene Projekte, wie z. B. das deutschlandweite Junior-Ranger-Treffen, wurden vom Fernsehen und/oder vom Hörfunk begleitet.

Das Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe

Unser Engagement für die Region

Das Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe ist Verwaltung und gleichzeitig untere Naturschutzbehörde für das UNESCO-Biosphärenreservat Schaalsee und für den mecklenburgischen Teil des länderübergreifen-

den UNESCO-Biosphärenreservates Flusslandschaft Elbe. Die Mitarbeitenden der Verwaltung verstehen sich als Dienstleistende für die Region. Naturschutz, Bildung und Regionalentwicklung werden

gleichberechtigt wahrgenommen. Leitlinie der Arbeit des Biosphärenreservatsamtes ist die Umsetzung des weltweiten UNESCO-Programms „Der Mensch und die Biosphäre“ mit folgenden Arbeitsschwerpunkten:

- Schutz der biologischen Vielfalt mit seinen Ökosystemen, seinen Arten und der genetischen Vielfalt
- Förderung einer wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Entwicklung
- Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit sowie Forschung und Monitoring



© V. Bohlmann

In Zarrentin am Schaalsee, direkt neben der Informationsausstellung PAHLHUUS, hat das Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe seinen Sitz.

Im PAHLHUUS wird das UNESCO-Biosphärenreservat Schaalsee näher vorgestellt.

Sprechen Sie uns gern an:

Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe
Wittenburger Chaussee 13 | 19246 Zarrentin am Schaalsee
www.schaalsee.de | www.elbetal-mv.de

 /brschaalsee und /brelbe

 /brschaalsee und /biosphaerenreservat_elbe

 YouTube: BIOSPHÄRENBAND Schaalsee-Elbe



© D. Foitlänger, Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe

Außerdem befindet sich in Boizenburg/Elbe die Außenstelle des Biosphärenreservatsamtes mit dem Dezernat 4 Gebietsmanagement und Betreuung Elbe sowie die Freiluftausstellung EinFlussReich.

Heute für morgen lernen

Bei der Bildungsarbeit legen wir Wert auf Kontinuität. Mit Biosphärenkindergärten und Biosphärenschulen besteht eine langjährige, intensive Zusammenarbeit. In beiden Biosphärenreservaten gibt es außerdem mehrere Junior-Ranger-Gruppen, in denen natur-

begeisterte Kinder gemeinsam mit den erwachsenen Rangerinnen und Rangern Natur und Umwelt entdecken. Auf geführten Exkursionen und anderen Bildungsveranstaltungen werden jährlich etwa 5.000 Kinder und Erwachsene betreut.

Die Landschaft reicher machen

Naturschutz heißt vor allem, die Landschaft reicher machen, Tiere und Pflanzen zu schützen und Fehler der Vergangenheit zu korrigieren. Wir bringen entwässerte Moore wieder in einen naturnahen Zustand, holen verrohrte Bäche wieder ans Tageslicht und geben

begradigten Flüssen wieder Raum für natürliche Schwingungen. Auch der Erhalt und die Neuanlage von Kleingewässern, Alleen und Hecken sowie die Förderung einer ökologischen Landwirtschaft gehören zur Naturschutzarbeit des Biosphärenreservatsamtes.

Am Hut zu erkennen

In den Biosphärenreservaten Schaalsee und Flusslandschaft Elbe M-V arbeiten jeweils sieben Rangerinnen und Ranger. Zu ihren umfangreichen Aufgaben gehören z. B. die Landschaftspflege, die Instandhaltung von Besuchereinrichtungen, die Erfassung von

Umweltdaten, Bildungsarbeit sowie öffentliche Fachexkursionen. Außerdem achten sie im Gelände auf die Einhaltung der Naturschutzgesetze. Sie können auch „Knöllchen“ verteilen – setzen aber lieber auf Gespräche.

Für eine lebenswerte Region

Naturschutz und Regionalentwicklung schließen sich nicht aus, sondern arbeiten im Biosphärenreservatsamt Hand in Hand. Die UNESCO-Biosphärenreservate Schaalsee und Flusslandschaft Elbe Mecklenburg-Vorpommern haben Partner gefunden, welche die Naturschätze erhalten und für ihre Besuchenden erlebbar machen.

Unter der Regionalmarke „Für Leib und Seele“ in der Schaalseeregion oder „Partner des Biosphärenreservates Flusslandschaft Elbe“ führen wir Sie zu besonders schönen Ferienwohnungen, zu Museen, Kunsthandwerkern, ökologischen Höfen und Gaststätten, die hochwertige und umweltfreundliche Produkte anbieten.



© A. Morascher

Rangerin Jolanda Blumrich (Mitte) liebt die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen: hier ist sie bei Wasseruntersuchungen mit den Junior Rangern Jesper Karsten und Hanna Staalkopff.



© E. Dornblut, Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe

Bettina Gebhard leitet im Biosphärenreservatsamt das Dezernat Planung und Landschaftspflege. Besonders wichtig bei der Umsetzung der Naturschutzprojekte ist ihr die Kommunikation mit allen Projektpartnern.



© F. Gaensicke

Ranger Peter Heyens auf einer Wanderung „Unterwegs mit dem Ranger“ auf dem Moorlebnispfad in Zarrentin am Schaalsee.



© Archiv, Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe

In der Schaalseeregion tragen 98 Inhabende das Label „Biosphärenreservat Schaalsee - Für Leib und Seele“, in der Flusslandschaft Elbe M-V sind es 60 „Partner des Biosphärenreservates Flusslandschaft Elbe“.

Die deutschen Biosphärenreservate waren und sind verrückt auf morgen!

Verrückt auf morgen ist eine Initiative der Nationalen Naturlandschaften e. V., dem deutschen Dachverband aller Nationalparke, Biosphärenreservate und Naturparke.

Das Ziel unserer Kampagne war und ist es, die Relevanz der deutschen Biosphärenreservate regional und bundesweit bekannter zu machen und ihre Mission voranzubringen: Für eine nachhaltige Zukunft auf unserem Planeten einzustehen. Mit Unterstützung durch die Deut-

sche UNESCO-Kommission, Detlev Buck als Schirmherr, einem Mitmachwettbewerb an Schulen, einer Roadshow mit über 60 Veranstaltungen durch ganz Deutschland und vielen Online-Aktivitäten haben wir die deutschen Biosphärenreservate und ihre wichtige Aufgabe mehr ins Bewusstsein der Menschen gerückt. Gleichzeitig ist das eine Aufgabe, die im Rahmen unserer Öffentlichkeitsarbeit nie abgeschlossen sein wird. Auch in 2023 werden wir unsere Initiative gemeinsam fortführen.

Weitere Informationen finden Sie hier: www.verrueckt-auf-morgen.de

Biosphärenreservate verändern die Welt!

Von Rügen in Mecklenburg-Vorpommern bis zum Berchtesgadener Land in Bayern und vom Bliesgau im Saarland bis zur Schorfheide in Brandenburg: In 18 Schutzgebieten in Deutschland verändern Biosphärenreservate die Welt mit innovativen Ideen, um ein nachhaltiges und klimafreundliches Leben, im Einklang mit der Natur, für uns alle zu ermöglichen.



27. April 2022 Auftakt der Imagekampagne mit einem Morgenspaziergang am Elwkieker in Boizenburg



2. Juli 2022: Roadshowtermin in Hamburg-Altona



6. Juli 2022: Roadshow-Termin am Strand in Sellin, Gemeinsame Präsentation mit dem UNESCO-Biosphärenreservat Südost-Rügen



30. September 2022: Feier 25-Jahre Flusslandschaft Elbe auf der Festung Dömitz



22. November 2022: Abschluss Präsentation im Paul-Löbe-Haus in Berlin

Wer die Natur liebt, hält sich an die Regeln

Das Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe ist die untere Naturschutzbehörde (UNB) für beide Biosphärenreservate. Vorhaben oder Planungen, welche die Natur oder Landschaft verändern, werden aus naturschutzfachlicher und -rechtlicher Sicht bewertet und gegebenenfalls genehmigt oder auch versagt. Außerdem werden durch das Biosphärenreservatsamt Ordnungswidrigkeiten im Sinne des Naturschutzrechtes bearbeitet. Dazu zählen z. B. das Betreten und Befahren der Landschaft außerhalb zugelassener Wege, die Schädigung von Bäumen und Hecken, das Befahren der Seen mit nicht registrierten Booten und illegales Campen.

Im Jahr 2022 wurden im Biosphärenreservat Schaalsee 22 Ordnungswidrigkeiten im Rahmen des Naturschutzgesetzes registriert. Im Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe M-V waren es 81.

In beiden Schutzgebieten sind die Ordnungswidrigkeiten gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Ganz oben auf der Liste standen in beiden Biosphärenreservaten das Parken außerhalb zugelassener Plätze sowie das Übernachten in Wohnmobilen außerhalb zugelassener Stellplätze und das illegale Campen.

Im Biosphärenreservat Schaalsee wird häufig das Einsetzen von nicht registrierten Booten in den Schaalsee und in andere Seen des Biosphärenreservates als Ordnungswidrigkeit angezeigt.

Was viele nicht wissen, auch SUP-Boards zählen zu den Wasserfahrzeugen und dürfen in die Seen im Biosphärenreservat nur eingesetzt werden, wenn sie eine Bootsmarke besitzen. Seitdem Stand-up-Paddling groß in Mode ist, hat sich der Nutzungsdruck auf die Seen noch einmal verstärkt. Deshalb ist es besonders wichtig, dass es Seen gibt, die ganz der Tier- und Pflanzenwelt gehören und auf denen Störungen durch den Menschen minimiert werden.



Mario Axel, Ranger im Biosphärenreservat Schaalsee

„Neben Naturbeobachtung, Beratung, Bildungsarbeit und Landschaftspflege nehmen die Ranger des Biosphärenreservatsamtes auch hoheitliche Aufgaben wahr. Wir achten auf die Einhaltung der Naturschutzgesetze und können dabei auch Ordnungswidrigkeiten zur Anzeige bringen. In erster Linie setzen wir aber auf das Gespräch.“

Über Verhaltensregeln im Biosphärenreservat und über die gesetzlichen Grundlagen können Sie sich hier informieren.





Herausgeber:

Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe
Wittenburger Chaussee 13 | 19246 Zarrentin am Schaalsee
0385 58863100 | poststelle@bra-schelb.mvnet.de
www.schaalsee.de | [f/brschaalsee](https://www.facebook.com/brschaalsee) | [i/biosphaerenreservat](https://www.instagram.com/biosphaerenreservat)
www.elbetal-mv.de | [f/brelbe](https://www.facebook.com/brelbe) | [i/biosphaerenreservat_elbe](https://www.instagram.com/biosphaerenreservat_elbe)

Titelfoto: A. Morascher

Stand: März 2023

**Nationale
Naturlandschaften**



Die UNESCO-Biosphärenreservate Schaalsee und Flusslandschaft Elbe M-V sind Teil der Nationalen Naturlandschaften (NNL), dem Bündnis der deutschen Nationalparke, Naturparke, Biosphärenreservate und Wildnisgebiete.
www.nationale-naturlandschaften.de